# Sallesche

Muzeige : Gebiihrer

# Landeszeitung für die Proving Sadisen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Gepedition

Halle a. S., Montag 19. Oftober 1896.

#### Das Denkmal Kaifer Wilhelms I. auf der Porta Weffalica

ift am gestrigen Somutag in Anweienheit des Kaiser und der Kaiserin seinicht norden. Radmittags 2 Uhr 20 Min. trasen des Maisestates in dem der Porta Westsalten aufgegegenen Mind den ein, wo sie von dem Oberbürgermeister Bleck und den Bertreten der Stadt begrüßt wurden. Der Kaiser dassteil den Westerkeiten der Stadt begrüßt wurden. Der Kaiser dassteil den Borten, während die Kaiserin die von jungen Mädden dargebrachte Mumenspeube entgegenachm. Kach furzem Aufenthalte suhren Ihren Ihre Maiseitaten nach der Porta weiter.

nahm. Nach untern aufentignur funfen Jose Anglieben der Porta meiter.

Heber die erhebende Keier selbst liegen vom Witte finds-berg, auf welchem sich das neue Dentmal, das wir in der beutigen Nachmittagsmunner der "Jall. Zeitung" in einem besonderen Feuilleton würdigen werden, erhebt, folgende Wel-

ber Porta weiter.

Heber die eriebende Zeier jeltst liegen vom Witt ein der berg, auf welchem sich das neue Denfund, das wir in der beutigen Nachmittagsnummer der "Sall. Zeitung" in einem besonderen Zeustleten wirtoligen werden, erhobt, folgende Weidbungen vor:

Unter Regen und Sturm brach der heutige Keitag an. Topbem brache jeder Gienbahanug eine große Angahil Gässe. Bon freiß ab zogen die Kriegervereine der Proving mit Jahnen und Wuhrt beran. Die "Wacht am Photo der Kroeins mit Jahnen und Wuhrt beran. Die "Wacht am Photo- von "Breußenlich" und mehre partiebtige gur Spalierbilbung auf der Kaliertlägen andemen die Krieger- und die Krieger aufgehört. Lange Angagenreihen brachten iben die Krieger aufgehört. Lange Angagenreihen brachten iben die Krieger durch die Weiter der Krieger aufgehört. Lange Angagenreihen brachten der Wichte nach der Weiterleitung ein. Außerenderlich and der Deutsmaßsig. Die Tribiumen sind bei Gume durch die Wolfelen und bet Bereine auf der Weiterleitung der Verleiche Bereine durch der Weiterleitung der Weiterleitung der Verleiche Bestehn der Verleichen Schlieben der Verleichen der Verleichen der Verleichen Schlieben der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleiche der Verleiche der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verle

#### Die Enthüllung bes Raiferin Alugufta-Denfmals in Robleng.

Die Keier der Antikung des Kaisferein AugustaDen Keier der Entikung des Deufunst, welches die Selds
Holsen, der Antikung des Deufunst, welches die Selds
Holsen, der Kaisferin August auf erricht hat, nahm achten
Comman, 18. Elfoder Mittags ihren Musag, Aug Ebetinahme
an der Keier weren anweierd: Kring und Kinnigfin Friedrich
ge ovo old von Freußen als Betretete des Kaisfers und der Kotkersagin von Baden, der Großberzga, und der Kotkersagin von Baden, der Großberzga und der Kotkersagin von Baden, der Großberzga und der Kotkersagin von Anden. der Großberzga und der Kotkersagin von Antikung der Großberzga und der Kot
kersagin von Antikung der Großberzga und der Kot
kersagin von Antikung der Großberzga und der Kot
kersagin von der Kot
kersagin der Konnerstellen der Kot
kersagin der Konnerstellen der Großberzga und der

Kot
Kot-

in braufende Hochrufe aus. Hierauf ergriff der Großberzog von Baden das Bort und herad eine Jolgendes; "Es ist mit der Hochrug gu Theil gewoden, in diesem feierstichen Augenblide das hoch auf Se. Majesiat den Kaifer auszubtingen. Ich darf wohl in diesem Augenblide den Empfindungen aller Anweichen Ausderdung geben, wenn ich sage, daß wir in Spfrucht und Wehmuth zu dem Denfund, das so vollständig die Perfonlissefeit der vereiprungswürdigen Fürstin wiedergiebt, auf-ichauen und zugleich auf die große Zeit zurückbliden, welche heute, als an dem Gedurtstage des Sohnes unseres heldenkaisers, in als an dem Gebutslage des Sofines unferes geldenfaifers, in ang beinderer Bedeutung modgerufen wich, des Sofines klaifer Bülkelms I., des heldenhaften Seerführers, des demuthpollen Dulders und hingebenden Sohnes. Schauen wir doch in diefen Rugenblide auf zu Kaifer Wilhelm dem Großen und wiffen, daß Kaifer Friede ch nur lurge 3cit des Kaifertrone tragen durfte und obgad an seinem Sohn. Bu diefer Kaifertrone ist Alleis eingefaloffen, mad die vergangen Zeit angeliede fast. In diefen Sinne simmer. Sie mit mit ein in den Ruf! "Raifer Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!"

Tie Ammeienden und das in der Umgebung des Denfinals ver-fammelle, viele Zueiherde sählende Aublitum fimmelne kegelitet ein. Bähgernd der Amfarache des Derblützerneifleres Gedüller und der furgen 3der des Giroßersags von Aborn bertifdte die größe Citie und liefe Ambach, beidnotes die Großersagin von Aborn nar tief und ihre Ambach, beidnotes die Großersagin von Aborn nar tief und ihre Ambach, beidnotes die Großersagin von Aborn nar tiefe Ambach, bei Großersagin von Aborn nar tiefen aus die der Bertiffen von der Bertiffen

Während der Anfrache des Deethigermeifters Schüller und der ungen Albe de Ausbergage von Anden bertickte de größte Eilied und tiefe Andach, besonders die Großberzogin von Baden war tief greißte. Aus die Großberzogin von Baden war tief greißte. Aus die Großberzogin von Baden war tief greißte. Aus die des Andens des Großberzogin von Baden von die Großberzogin von Großberzogin von Beden die Großberzogin von Beden, Kring Friedrich Leonobberzog und die Großberzogin, der Erhorobberzog und die Großberzogin, der Erhorobberzog und die Großberzogin, der Erhorobberzogin von Anden, Aring Friedrich Leonobberzogin von Anden, Aring Friedrich Leonobberzogin von Anden, Aring Friedrich Leonobberzogin von Anden, Aring Friedrich Leonoberzogin von Anden, Aring Kriedrich Leonoberzogin von Anden, Aring Leonoberzogin von Andens Allenau, Aring Leonoberzogin von Andens Aring Leonoberzogin von Andens Aring Leonoberzogin von Anders Wiererfahrten.

Zusä Better, wechste keine fulls graneitig mat, leifte Rib jakter and auf die Ausgeschaft und Steinerfahrten und der Steiner und Leonoberzogin der Klänig um Buße des Anthands, mährend der der Verlegerzeigung der Klänig am Buße des Anthands, mährend der der Verlegerzeigung der Klänig am Buße des Anthands, mährend der Steinerfahrten dem Anzeichenstehn der Anthands der Verlegerzeigung der Klänig am Buße des Anthands, mährend der Steinerfahrten der Anthands der Verlegerzeigung der Klänig am Buße des Anthands, mährend der Steinerfahrten der Anthands der Verlegerzeigen der Verlegerzeigung der Steinerfahrten und der Steinerfahrten und der Anthands der Verlegerzeigen und der Verlegerzeigen der Verleg

#### Freihere von Richthofen, ber neuernannte Direftor ber Rolonialabtheilung.

Tierftor ber Kolonialabtheilung.

Wie vir bereits am Sonnabend mittheilten, in der Geh.

Legationsrath 3. D. Freiherr von V. Ich ih ofen, bieher Mitglied der ägnptischen Schuldenkommission, als Nachfolger des Direttors der Kolonialabtheilung, Dr. Kaufer, in Ausbeitsche Genemannen. Wenn allerdings auch der Kandbat, den das deutsche Antonabenuhilein aufgeliellt haben würde, einen andern Mannen krauf, die siegt den indit der gemiglie Grund gur Almahme vor, daß herr von Richthofen nicht im Stande ein virb, untere Koloniaspolitie neue und erfolgerichere Bahnen zu weisen, als Liefes seinem Borgainger im Ammt möglich geweise nie Freiherr Swadd von Anfahren krauft der Kreiherr Swadd von Ausgestellen und der Kreiherr Anglichten einer Hanglörigen erfolgerichen Ehditgleit in Kairovielens des Leefegendeit gehabt, mit innern gernapaberen Ro-Loniassen unterfehren mit hinen ischgenswerfen Dienlie zu erweisen, mit weiter die Bedeche der Kreiher der Schulden und der Verleiten der Schulden der Verleiten der Verleit, des ihm in seiner und wahrtig nicht seinker aus der Verleiten und gediegenen Kolonialstreite Beriffe, des ihm in seiner neuen und wahrtig nicht seinken Busgliche mit vollem Verleiten und gediegenen Kolonialstreite Beriffen der Kauftahn des neuen Rolonialstreitens Der filter etwarfdahr des neuen Rolonialstreitens Der eine der Eauffdahr des neuen Rolonialstreitens der Eauffdahr des neuen Rolonialstreitens der Eauffdahr des neuen Rolonialstreitens Der filter Eauffdahr des neuen Rolonialstreitens der Gebreiten der Rolonialstreiten der Borden und Beladet, Freiherrn Emil v. Richthofen, der die der Schulen und Beladet, Freiherrn Emil v. Ri



gulett beuischer Ecsanbter in Stocksolm war und 1895 gestorben ift, am 18. October 1847 zu Jossy in Mumänien geboren. Er hat dann nacheinander eine jonnissie Schulen im Merich, die Kadettenanstalt in Verleben, eine jonnissie Schulen werden in Jonatury, die Univerkite in Wertin besigdt. Den Kelding 1866 macht er beim zweiten Garde-Regiment zu Kubmit, im Kriege 1870 zichnet er sich als Resprecessieren zu Kubmit, im Kriege 1870 zichnet er sich als Resprecessieren der nach der Schacht von Bionwille v Mars la Tom, in der ein nach der Schacht von Bionwille v Mars la Tom, in der ein ach der Schacht von Bionwille v Mars la Tom, in der jen Kreize erhielt und reitem die zur Zemobitnachung der Kleinentsten Jumi 1871 als Valailloss und Keigementsadijutant verwendet wurde. Infolge seiner Kenninig der Französischen Schulen von Leine Auftrag der Kleinentschaft und gestlichen Bederden, in. 28 mit 1871 als Valailloss und Keigementsadijutant verwendet wurde. Infolge seiner Kenninig der Französischen Schulen der Schulen und gestlichen Bederden, in. 28 mit der Bertag der eine Deutschaft wie der Verlanz und Schulen der Verlanz der Verlan

lowe mehrjacher zandelsvertrage und des Antiertgaugvertrages mit Belgien betheüligt.

Kritz. v. Nichtgen hat sich in bieser mannigfaltigen Thätigsteit iste als ein averlässiger, enuntuigreicher, geschässigewandber und liebenswürdiger Beamter beweisen; wir aweiseln deshalb nicht, daß er auch seiner neuen schwierigen Aufgabe durchaus gerecht werden wird.

#### Tentiches Reich.

\* Gellern früh erichien der Kaifer vor der Abreise nach Minden au Wagen dei dem Wausloelum kusser vieterlich's und legte dort als Gedurtstagsspende einen verächvoller, mit weisen Roten, Indexofen und Beildem vergierten geberertang nieder. Der Kraup batte eine weise Schleife, auf deren einer Seite das "W. im der Krone angebracht war, während des nabere Seite die Antialen, V. A." mit der Krone zeigte. Se. Wiesstät erweilet einige Beit in liefer Andoacht im Mausleienn. Um 11 Uhr erichienen die der jaur Zeit im Berlim anweienden Kaiserlichen Brinzen und legten ebenfalls Kränge nieder.

nieder.

\* Der Krondring und Pring Gitel Friedrich werden am nächten Dannerstag früh mittellt Sonderungs von Allen im Neuen Ralais in Berlin eintreffen, um an der Feier des Geburtstages der Kaifertidgen Mutter theitzunchmen. Wie verlautet, bleiben die Uringen die mit Anglag der nächten Bede im Schloffe bei Polidan und lehern am Montag nach Kön gartich.

tegern am Wontag mach Plon girtud.

\* Neichkangler Kittle Hohentobe hat sich gestern auf furze Zeit über Münden nach Schüllingsfürft begeben. Dangen ist die angebliche aus Ausjand stammende Melbung, der Neichsfanzler werde im Noormber in Petersburg eintressen und er ründet.

\* Die Deutschien Offigiere, welche im vorigen Jahre nach Berfiandigung ber diesseitigen und ber dilenischen Regierung ihren Abichied nahmen, um als Instructioren in die dilen is die Armee zu treten, werden zum August 1897 in die Letnath jurudkehren.

welche eine neue Aera der deutschen Kolonialpolitif einzuleiten geeignet sind. Aum Eurze Dr. Kappers demerth die "Ak., W. 18 elf. 31a.":

"Die Beröffentlichung der berühmten Kadinetsdisch-Widmung derdte nochmals mit unangenehmer Schärfe das Gedahren Kaylers auf, welcher ein ehemaliger Freund der weinderter politikene Sachlage mit tillflädtslofer Geschmeitsjäckt sallen ließ und verunglinmsfle; diese Widmung der an der entligedendenen Seitel dem ernächen Chrische und Entlästung Anglers veranläßt, nachbem Sper Kayler trog ieines Dementis in der "Vordod. Allz, 31a." fich nicht in der Lagae ertläter, das Datum diese Widmung anzugeden und damit zu deweinen, das fle erfolgte, der die Ermungstation gegenkleites erfolgte. An iers das fleiß verfunde, welche im Beisein des Kunners dort zu flattgefinden haben, dürften der Anlaß für die Keigerung sein, dem Artistlerie zer die, ihr Anglein der Anlaß für die Keigerung sein, dem Meichstage eine neue Wilfistervorlage zu machen, welche die Wittel sür die Serbesferung der Artistlerie perfangen [oll. — Man wird die Keigerung dem Partistlerie perfangen [oll. — Währen wird die Keigerung der Artistlerie der Beiter Vollagerung wird dem Bernehmen nach den Neichstag in dem Fommenden Zagungsabichnitt zu bespeisfen haben.

\* Ueber den Etaatskommissar für die Berliner Börfe berichten die "Berl. Aol. Nacht.":
Bu den neuen Bostlionen in dem nächten pruskischen Etat wid auch der Politen eines Claatskommissas für die Bestiner Börfe gehören. Es foll in der Abstät liegen, dies Geltung nicht im Redenante, sondern im Ja up fon ne wahrendeme zu lassen, und zwar soll dieselbe mit dem had fie en Gehalte der vortragen den Näthe in den Mindern diet werben. Mit Richtstand, das der Elaatstommissa mit Notdwendzselt in sigale Berlynung mit der Zanterlt wird treten missen, foll die Selle mit einer Repräsentation saulagestatzt werden.

Toggiate Betugtung mit eer Marten toot net all ningen, die die Betugtung mit dere Marinebertvaltung für 1897/98 bringen die "B et l. Ne us k. Na ch r." eine längere Darftellung. Darnach wird die Negetrung den Chapter Darftellung. Darnach wird die Bewilligung der ersten Vale der neu zu sorderen Gehise legen. Ider auch die Frase des des Kers in na ls werde eine Lauptrolle spielen, da desse Kers in na ls werde eine Dauptrolle spielen, da desse Kers in na ls werde eine Dauptrolle spielen, da desse Kers in na ls werde eine Dauptrolle spielen, da desse Kers in ne hr un a nicht mit der des kersten der kers

#### Telegramme.

Telegramme.

Tarmstadt, 18. Oct. Das russische Kaiscrpaar reiste gestern Bormittag nebst dem Großsürsten Sergius mit Gemahlin, sowie dem Generaden v. Richter und desse von den Anderschaften Gesternder v. Richter und desse versichten den Gesternder v. Richter von Aussich von Aussiche der versichtigen konflete in der griechischen kopelse heitendenen. Der Kaiser von Aussichand begrüßte dessehbt nach dem Gottesbienste den russischen Federmatigen von Ernstsiehe mehrer kamitte anweiend var. Dem Gottesbienste wohnten auch der russische von Ernstsische mehrer der von der eine Federmatigen der russische Gestendien, der russische Gestendien von der russische Generalswille der russische Generalswille der russische Generalswille der Russische der Verleiche Verleiche der Verleiche Generalswille der Aussische Verleiche Verleich von Aussische Verleiche Verleichen Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleichen Verleiche Verleiche Verleichen verleich und ein anderen der Aussischen vor der Aussische Vorwegen), 19. Oktober. Stoffelich Stand bei der Gestalten der Verleiche Verleichen verleich und ein anderen anderen der Generalen und ein anderen werder und der Verleichen verleich under und der anderen der Stiffender und der und der Aussische Verwegen vorden. Wahrte der verleiche Verleiche Verleiche Generalen nach den Aussische Verleichen verleich under und der Generalen and den Aussische Verwegen vorden. Wahrte vor Generalen nach den Aussische Verleichen verleich under und der der Verleichen verleich

#### Mus Rah und Wern.

Rind Nach ind Ferin.
Alnachterials Der vom Schwurgeticht zu München gum Tode ver cht of do vertuchte in der vergangenen Racht den Ofen seiner Belle zu demokiren, um dann ausgubrechen. Der Bertuch miklang.
Verzurchetinung des Enfancer Kämmerers? Die "Allte verzuchteitung des Enfancer Kämmerers? Die "Allte verzichte die Officen Schollammerer In der es aus Deutschelau erreichte ist Sieder Zuschlammerer In der es aus Deutschelau erreichte ist Sieder Ausgung den Aufgeber der deutschlang wegen Verbrechenis im Innte zu 3 Ist der en Ju ab daus der Anschaus von einem Alle uns ihr derführtige der eine Verständige von einem Alle uns ihr derführtige Geberschlagsbelt, weit zu folgen Werzusch der Verständige von einem Alle uns ihr der führt der der Verständige von einem Alle uns ihr der führtige Geberschlage von einem Alle von der Verständige von einem Al

#### Beer und Marine.

Geer und Marine.

— Seit einigen Wochen find sämmtliche Zeisise der anstratischen Etation, die Kruger vieter Alfele "Austad", Rommandant Koraettenlanitän Windler, und "Kalle", Koraettenlanitän Windler, und "Kalle", Koraettenlanitän Kiteg, sowie das Verenschangktim "Aller. in "Solle", Koraettenlanitän Kiteg, sowie factionitt. Justicke der der beumtligenden Nachteilung in Sollen findler in Sollen factionitt. Justicke der der Auftrage der Sollen kreuter von der Connection bei Kreuter Engletzen auch Min erhölten. "Kalle" üb berüft der der der Koraetten der Kleiche Kreuter sind Schweiterschaft, und haben eine Gesammtbelagung von rund 100 Mann und ein auf Kleichen 105 Genturderzeigfügen, nobei einer Ausgalt 8 Gentimeters und Menologicanonen bestehenden Unmirung. "Fode Schiff der einen Kaumgehalt von 1400 Zonnen und eine Machinerlittung von 2800 Arterderäten. "Falle" und "Ausfach" ind jett mehreren Sahren in der Solles flationit und haben bisher Ausschreitungen gegen unster Landelte einseder glüdlich orginisert oder wildfam betraft, namentlich auch im Camonarchied die bei betraft der bestehen der verstellt geschützt.

Pochschulen, Alfademieen, gelebrie Gesellichafgen.
— Mie man den "B. R. M" mittkeilt, bat das Arcusische
Estatistides Bureau im Auftrage der Ministerien des Kultus und der
Kultus makreines Gegensteinen Gestellichen Ernestischen Gestellichen Lieber der Gestellichen Gestellichen auf eine Menderung ker juristischen Elieber und Brüfungsodnung, welche fich ichn mit der Einfülzung des Allegelichen Gestellichen des Fellen gestellichen Gestellichen Schrieber der Gestellichen Bestellichen Gestellichen Schrieber der Gestellichen Bestellichen Gestellichen Schrieberschlichen Bestellichen Gestellichen Gestellich

#### Runft und Wiffenichaft.

Runft und Wiffenichaft.

Tüffelder, 18. Dit. Die Guthülung de Kaifer Wiffelm-Tentmals fand heute Mittag in feieriter Welle nutt. Eine ablatofe Mentcheuneg unfinner den Feitigie au der beiterfehrende, wo Schulen und fliegervereine Auftfellung genommen hetten. Mis getrigter des Kaifers was der füßere General «Diptunt Kaifer Wittelmenneg unfinner den Feitigie auch der Meine "Die Schulen und Kriegervereine Auftfellung genommen hetten. Mis getrigter des Kaifers was der füßere General «Diptunt Kaifer Wittelmen 1. General der Auftrellung genommen hetten. Mis getrigter des Kaifers willehmen 1. General der einen Middlich auf das Sehn des Kaifers Willehm I. gab. Derbürgemeister Lündemann übernahm für die Stadt das Denfinnal und ichloß feine Rode mit einem Soch auf den Machen der Gehafter des Kunftweiten. Das Denfinnal seigt den Kaifer zu Merde, gedeitet von den Geniem des Altegers und des Artegers und des Artegers der Stadt von der General der Auftre Stadt von der General der Kunftweiten der Verlegen der Verleger der Auftretäte der Verleger der Auftretäte der Verleger der Auftretäte der Verleger der Auftretäte der Verleger der V

# Mus der Broving Sadfen und ihrer Umgebung.



6 er und Plat armora Jahren Biolitti; noch 6. 876: 49 ist das in dem fiebzig= 77jähr. en bietet

mandant eg, sowie Sidnen Samoas ann und
8 Centis
es Schiff
enleiftung
mehreren
reitungen
wirksam
Interessen

Breußische und der igen über ttebesuch auch der bis jest tisbefuch auch der auch der beelin ansberin niedoch elich ben in Zus Regelung anderen, auf eine g, welche als nothstillich die wältigung Semester, nst, wird

haften.

Bithelm-bine gabl-berftrage, ten. Alfe at Kaifer a hie, er-n hielt me bas indemann Mede mit die Hille die Gulle wiftwerfes V. Alaffe, terftaats-und bes und bes und bes und bes

gereinen nut Kehl-zen An-Jahlreiche elegt, fo sogs von fellichaft, Neftors hr. Die ichtofien, mmischen den ge-Grinnn die Ausb-vurfs in lathhaus Brofesor Beben mg steg-rbernug, Rereichen her beten her bete

f. Mibliberg a. G., 18. Oltober. (Ein bedauerlicher Ungludehelfter geinnich Bude mutde, mahrend er auf der Mible beichäftigt war, ologisch von einem ichweren Umooblische befallen. Im Begriffe, fich nach feiner nachtiegendem Wohnung zu begeben, fünze er beitel Mublentreppe binad und fiel vom gelidlich, daß er einen Genichtruch erfitt, der feinen sofortigen Tod zur Rolae batte.

flützle et be jeue Juganger einen Goritgen Lob aut Bolge batte.

Zl. Mandeburg, 18. Oltober. (Mord?) Am Freitag Morgen wurde der Tolgierige Arbeiter Roller in der Etienfulseniste vor dem haufe Rr. 21. Mandeburg, 18. Oltober. (Morden Betraftle und betraftle der Gelieft der Reine Reinen der Reine Reine der Reine der Reine Reine Reine der Reine Re

Wetter-Ansfichten auf Grund der Verichte der deutschen Geewarte in Hamburg. Dienstag, 20. Oftober: Theils heiter, theils wolfig, giemlich falt, frichweise Niederfchinge. Nachtfröfte.

2Bafferftanbe	(+1	bedeut	et über,	_	unter	Hull.)	
	Caale	cun :	Muftrut.				
1		1				Saff.	

Stranbfurt Salle Erotha	16. Oft. 18. " 18. "	+ 1,35. + 1,86. + 1,88. + 1,62.	17. Oft. 19. " 19. " 17. "	+ 1,30. + 1,90. + 1,86. + 1,62.	%at. 0,05 0,02	0.04 —
	-		Elbe.			
Außig	16. Dtt.	+ 0,54. - 6,86. + 1,78. + 1,46. + 1,42. + 1,51.	17. Dtt.	+ 0,52. - 0 75. + 1,84. + 1,46. + 1,41. + 1,50.	0,02	0,08 0, 6 - 6,01

# Bolkswirthschaftlicher Theil.

#### Bermijdite Radiriditen.

— Affiene Malgfabrik Landsberg bei Halle. In der am Sonnabend in Landsberg abgehaltenen ordentlichen Ge-neralverfammlung wurde die vom Anflichterathe vorgeschlagene Dividen de von 12 Aroz, (egens Proz, im Borjahre) ge-nehmigt und der Borstand, jowie Aussichterath entlastet.

Conenrefachen, Jahlungseinftellungen ze. Genban, fang in Dreben, Betmagen bes verliebenem Reftanteatres Chriftien Gant Et ud ber und beften verliebenem Reftanteatres Chriftien Gant Et ud ber und beften vertorberen Ebefrau Bleidle geb. Rritorich in Aleinfahrer bei Gräfentenne, Schnittmasternfahrlet Ar. es i de in Nabeberg, Defonom Katl Theodor Ferael in Richopau.

#### Biehmärfte.

martt. Jum Betauf finnben: 3504 Minver, 2231 Schweine, 955 Ralber, 11878 Sammel. 208. Min ver geicht find vollen, 955 Baber, 11878 Sammel. 208. Min ver geichtigt wie tell fich zubig ab. Sogenannte Kreffer reichtig vertreten, blieben vernachläffigt um brurben nur mit 30–35 Megalit. Gute junge Stalloden fehlten faft gang. Es bleibt Ueberstand. I. 365–39 M., II. 48–54 M.

III. 42-46 M. IV. 35-40 M für 100 Bfund Ricichgemicht.
— Der Schweine markt verlief in guter Waare felt, in mittlerer und geringer ganz schlerend und wird kaum geringer ganz schlerend und wird kaum geraunt. Feine, ichwere, fette Waare (Käier) brachte 5, auch 6 M. über Rocis, 1, 48 M., ausgefunder Boilen doriber, II, 45-47 M. II, 42-44 M. für 100 Pfund mit 20 F. Tara. — Der Kälber bandel gefaldete fich rubje. I. 58-61 g. ausgefunder Baare bariber, II, 54-57 g. III. 51-53 g. das Pfund Ricichgewicht. — Um Hart war bei refühltem Nigerde der Gefal stagung aunz schleyenen. Es wird nicht ausverlauft. I. 48-51 g. Lämmer bis 54 g. II. 44-46 g. für 1 Pfund Pielichgewicht. — Schleswigspoliteiner 22 — 20 g. für 1 Pfund Ricichgewicht.

# 2. Biehung ber 4. Rlaffe 195. Ronigl. Breug. Lotterie.

2. 3ichung her 4. Haffe 195. Sünigl. Streip.

State Western 200 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in been tractives American in Streit (1950) 110 Start in Start (1950) 110 Start (1950) 110

Control of the collection of t

Marftberichte.

— Leipzig, 17. D'l. Pro dullenmarll. (Ørtickt von Neumann. Leoold in Sciegio.) Weisen per 1000 kg relto höker, inlämbischer troderer 160—166 kg. Aft. fendict 140—150 kg. Aft. auslämbischer 170—180 kg. Bet., Nogogen per 1000 kg netto höker, bliefger troderer 136 bis 139 kg. Bif., jender 115 bis 124 kg. Bif., preuß icher trodener 138—141 kg. Bif., inalder 115 bis 124 kg. Byf., Gefte ver 1000 kg metto, Françerie 145—170 kg. By. feinste über Volig, Wahls und Kutterwaare 118—125 kg. Maß per 50 kg metto 44. Kg. kg. kg. kg. kg. L. By., Safer per 1000 kg. netto, Françerie 145—147 kg. By., Safer per 1000 kg. netto, Françerie 145—147 kg. By.

Schwarz & Tillig,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleier. nach Manss

Grosse Steinstrasse 15. Anerkannt leistungsfähiges Geschäft empfiehlt sich ergebenst,



berenneler 110—130 bez. Brf., ausländigher 138 bis 147 bez. Brf.
Mais ver 1000 kg netto amerd. u. runder 100—104 bez. B. Biden ver
1000 kg netto loco 140—150. Erbten ver 1000 kg netto loco 106 bis 175, do. fietne 140—160, do. Futter 130—140. Bohenn ver 100 kg
netto loco 20—26 M bez. u. Br. Delfaat ver 1000 kg netto
100 kg netto sento per 100 kg netto 9,50 Brf. Middle per
100 kg netto frei Sans bier ohne 5-68.—18 Liefaat ver 100 kg netto
100 kg netto ohne 5-68.—39. Ricetaat ver 100 kg
netto loco meiß nach Clualitat 60—100. do. roth nach Clual.
60—90. do. fdmed. nach Clual. 60—90. Mugherden wur
den notiet nach den Mingaben der Seisajaer Spriffabrit: Spriftus
100—100 kg netto ohne 5-68. Spriffabrit: Spriftus
200—90. Po. fdmed. nach Clual. 60—90. Putgeben wur
den notiet nach den Mingaben der Seisajaer Spriffabrit: Spriftus
200—100 kg. der 1000 Spriftus Mint 70 M Berbraudsbahgab 36,40
Mart Geld. Dienstag, 13. Ditter, mit 50 M Berbraudsbahgab
55,10 M Geld, mit 70 M Sterbraudsbahgab 36,20 Mart Geld.

— Wachelburger Sandelsberiedt som 11. Erl. Bet isten.

250.10 M Geld, mit 70 M Lerbraucharhab 30,20 Ant Geld.

250.10 M Geld, mit 70 M Lerbraucharhab 30,20 Ant Geld.

250.10 M Geld, mit 70 M Lerbraucharhab 30,20 Ant Geld.

250.10 M Lerbraucharhab 147—150 M, engligher 138—141 M.

250.10 M Lerbraucharhab 147—150 M, engligher 138—141 M,

250.10 M Lerbraucharhab 151—119 M Gerfie, biefge Cheoliergerie netto

M. Sandsprife — M. Julier und pringer ausfahrifder

90—103 M. Safer, infandider und biefger Landbafer 124

bis 130 M, ausfahrider 119—125 M R als bunter mettlanitder

26—27 M, runder 80—87 M, Viltoria Erbfen — bis

M per 1000 Kliogramm netto. Cie Veltefen der Kaufmann

fadrid. — (Rich amtich) Gedarte Cie Veltefen von Kaufmann

fadrid. — (Rich amtich) Gedarte Cie Veltefen 200 M Ge
der te Nu niele iden, gewoschen 550—9,25 M, ungewoschen

9,00—8,75 M, Vinna Kart of fel fia fer und VIL velt 182,0 bis

18,50 M. Hapstuchen 9,20—10,20 M per 100 kg

Sudafritanifde Minen-Conrie

Einharithmijde Minch-Goneje
mitoniell von J. 1926 j. Berlin W. Zoneje
mitoniell von J. 1926 j. Berlin W. Zoneje
Romana J.E. Bulleborn 2.31, Bulleborn L. 1900 j. 1926 j.
Tankey: Inn.
Tanke

Rations 1, -, Hodigas 4, ... Beetlik of The Control of the Control

seriel 184-100 Mt. Senogerie 120-100 Mt., Gaire 123-100 Mt. fin 1000 Billion.

Geteilen. 17. Dirte. Beitem ich, Iose 155-100 Mt., or Dirte. 105.05, and the processing of the control of t

Mais per Ditte. 24°,

Suder.

\* Oamburg, 17. Oht. (Borntlingsfeite.

\* Oamburg, 17. Oht. (Borntlingsfeite.)

pr Do. 5340, pr Mar, 53.25, pr Mat 53.25 Mulls,

pr Do. 5400r, 17. Oht. (Editabrate), (Editabrate) was Grimann, Singler 16.

Bedauuriet, arreage Cannel pr Olifice 13.69, pr De. 54.65, pr Mar, 63.65.

Auftre, I. I. C. (Eduisberich). Keigenam von Kramann, Riefer in G. Schaupeit.

\*\*Ophbee, 17. Dit. (Edignam) von Schaupeit.

\*\*Ophbee, 17. Dit. (Edignam) von Schaupeit.

\*\*Ophbee, 17. Dit. (Edignam) von Schaupeit.

\*\*Schaupeit.

20,56, per 3an-Agrett 31,55.

Sertin, 17 Ch. Solid agent 100 Ag mit Ast. Zeromber Argember (100 Ag mit Ast. Zeromber Argember (100 Ag mit Ast. Zeromber (100 Ag mit Ast. Zerom

per Jan. 2757. O. Sillenfruichte.

\* Berlin, 17. Oft. (Mutlids) Erbien, Rodmaar 145–175 Mt. nad Qualität.
Siliotae Brion 150–179 Mt., Autermary 114–127 Mt. nad Qualität.

gramm. Erbjen, gelbe zum Rochen 20—40 Mt., Speljebohnen, weiße 25—45 Mt., Linfe<sup>n</sup> 23—60 Mt. per 100 Attogramm. \*\* Okardbauten 17: Ott. Rochtinen 20,00—24,00 Mt., Rochefben 15—17 Mt. Septischenn 23,00—24,00 Mt. per 100 Allogramm.

M. Gorifschenn 27,00—24,00 M. per 100 Micgamm.

\* Sartiffellu. Schüte. Autoffellu. neur 2,00—2,00 M. per 100 Ajforannu. rocene Sartiffellu. 15. Ch. Mantila.) Ratoffellu. neur 2,00—2,00 M. per 100 Ajforannu. rocene Sartiffellu. 16,00 M. partiffellu. 16,00 M. per 100 Micgamm. rocene Sartiffellu. 16,00 Micgamm. rocene Sartiffellu. 16,

\*\* Gerfin, 1. Dieser (timuno) manning on the principal (100-100 mt. abstraction) at 1. Competition (100-100 mt. abstraction) at 1. Competition (100-100 mt. abstract 220-250 mt. per 1 Rifegoums, Get 250 bis 4.50 per Gadet.

4.50 per Gadet.

\*\* Fleroblammient II. Cheber Simbletiel 1.20-250 mt. per 1 Rifegoums, Get 250 bis 5. Competition (100 mt. abstraction) at 1.00 mt. abstraction (100 mt

8 Big. Blandis is Bis.

- Weefin. 17. Othober. (Mintfla) Rogermedt Rr. 0 und 1 per 100 Allogeamme beitts inci. Cad. Gefändigt — Sad. Fändigungsereis —— Mt., per bleim Romat 18,00 dbs., per Romander —— bez, per Denamier II 10 bez.

- Meigenmeil Rv. 00 23,50—250, dbs., Rr. 0 21,50—15,75 bez. Zeine Marten über Ratig Bis.

- Rogentiel Rv. 01,17.26—17,50 bez. db. icine Warten Kr. 0/1 18,50—17,50 bez.

- Rogentiele S. 20—8,40 bez. Meigentiele 5,20—8,46 bez. loto per 100 Alloganum veltus inci. Cad.

Rogansteit 8:30-8:40 bes. Methantic 5:30-8:46 bes. lado per 100 Alloganum nutto eptl. Gad.

Baris. 17. Ottober. (Cadubbericka). Ne ol f for per Ottober 4:0,90 per Rogenska (1,0). to Rogenska (1,0). per Jamusockinti (1,7).

Ctroft. Sett.

Ottober. (Cantalla). Michiga 4,10-4,88 Mt., Seu 4,20-7,00 Mt.fise

100 Michaume.

Samminoffe und Vollegen.

Samminoffe und Vollegen.

Seignen vollegen.

Samminoffe und Vollegen.

Leithig. 11. Christer. Annung-Terminobouch. 20 Main. Gen 4.50—5.60 ML. für

Seignen. 11. Christer. Annung-Terminobouch. 20 Main. Genobunder. Byer

per Christer. 3.12%, ML. per Genomen. 5.12%, ML. per Departer. 3.15., ML. per

Samma L. St. ML. per German. 2.17%, ML. per Samma L. St. ML. per

Christer. 3.20 ML. lineling 15.00 Michael. 17%, ML. per

Christer. 3.20 ML. lineling 15.00 Michael. 17%, ML. per

Christer. 3.20 ML. lineling 15.00 Michael. 18%, Mainterpreter.

Street. 3.20 ML. lineling 15.00 Michael. 18%, Mainterpreter.

Street. 3.20 ML. lineling 15.00 Michael. 18%, Mainterpreter.

Street. 3.20 ML. Michael. 18%, Michael

m prote-party 4"-44 Anderpreis.

3. Munfterdam. I. Chilorer. Samenging 31,-25.

3. Sambart. I. Chilorer. Samenging 31,-25.

3. Sambart. I. Chilorer. Samenging 31,-25.

4. Sambart. I. Chilorer. Samenging 31,-25.

4. Sambart. I. Chilorer. Samenging 31,-25.

4. Sambart. I. Chilorer. Samenging 31,-25.

5. Sambart. Sambar

. Rio de Janeiro, 16. Ottober Bedjel auf London 811/4. Buenod-Afpros, 16. Ottober. Goldagio 182,50.

Serentwortlich: Alfred Cebeling für Hollit und Vollsbeltisscheit. Dr. Auslihrer Gebernslebent für Gentlichen, Tabeite und Probligikleis Dr. Guldurd Abolf Carucent für Selekte um Allgemater Fabelierer Abelbert für den Inferentweckt im Auslich und Belle. Gerechtunden der Rechtlichen von 8-12 tut Schmitten, Sie die Sekaltion bertriffende Auflächten für die der verfahrlich, landern feligibt "An Die Ardentition der Gallefdreit Seitnig in den der Gentlichen für der der Verfahrlichen der der Verfahrlichen der der der Verfahrlichen der der Verfahrlichen der Verfahrlichen

#### Kunftgewerbeverein. Monats-Berjammlung Mittwoch, 21. October,

1. Mittheilungen des Borfigenden;
2. Bortrag des Sern Muleiums-Director der Bolbehr in Maydeburg über "Maschinne und Aumsthandwert";
3. Murhadme neuer Mitglieder.
Gilte roillommen.

# Der Voritand. Staatlich genehmigte

Höhere Privatknabenschule in Halle.

THEORIGAN IN THE THEORY OF THE THE THEORY OF THE THEORY OF THE THEORY OF THE THEORY OF

Befanntmachung.

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten wird die Glauchaerftrafie vom 19. b. Mts. ab bis gur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für der Fahre und

Balle a. G., ben 16. Oftober 1896.

Die Boligei-Berwaltung.

Tie Glaserarbeiten für den Neudau der Bollsschule in Frenderg's Garten follen im Wege des Nettlebenerdung vergeden werden.
Ungedole find die Montag den 26. Oktober, Borm. 10 Uhr auf dem Stadtbaumalt einzureichen, worlelb die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Berdingungsvorfchlage entnommen werden lönnen.
Hatte a. S., den 17. Oktober 1896.

Ter Stadtbaurath.
Genzmer.

Aire Lieferung und das Einrammen der Roftpfähle zu den Bfeilersbeitängerungen der Kothyrabendrüfte in der Mansfelderstraße zu halle a. S. somerstag den Bettewerdung vergeden werden.

Ungedote sind die

Domierstag den 22. Oftober er., Bormittags 10 lifte auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Beichnungen ausliegen, auch die Bertingungsvorschläge einnemmen werden können.

Halle a. S., den 16. Oftober 1896.

Der Stadtbanrath.

Suche einen (6530)

Batt (530)

Bet (5

Rotationebrud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Gagle), Leipzigerftrafe 87.

Otto Giseke Halle (Saale), empfiehlt alle befferen Fabrifate in Fahrrädern 3u civilen Breifen.

Man verlange Preislisten.

Herhanfolokaln Reparaturwerkflatt.

Bedienung fireng reel und gut.

1131)

Otto Giseke.

Rugholz-Auttion.

Donnerstag, b. 22. Oft. cr., bon Borm. 9 Uhr ab,

follen im Rorftrevier Burgfemuit ca. 400 Std. kief. Huhffücke u. 250 : Stangenhanfen an Ort und Stelle meiftbietend verta

Rufammenkunft: Gafthaus zu Burg-

Die Forftverwaltung.

# Beidmannsheil.

Eine Jago von 7000 Morgen ift fofort auf 5 Jahre lang abzutreten. Die Jagd hat Hochwild (hirfde, Reis) und auch eitwas Auerwild und wird nur abgetreten, da besondere Umflände obwalten.

Dfferten beliebe man unter "11659 Beibmanneheil" in ber Erped. Diefer Beitung abzugeben.

Prima rothe

# **E**uttermöhren

pro Centner Mt. 1,25.

Befte Speifekartoffeln,
pro I Centner Mt 2-2,50,

Sochfeinfte engl. Salatkartoffeln.
pro Centner Mt. 5,—

Oeconomie Büschdorf,

Getreide-Säcke. 2Pfd. schwer. a75Pf., gezeichnet. Sackbänder, à Pfd.  $31\frac{1}{2}$  Pfg. Vorlege-Planen, 40  $\square$  Mtr., à 11 Mk.

Winter-Pferdedecken m. Segelfutter, sehr grøss, mit Namen u. Ort in Oelfarbe gezeichnet, å 6,50 Mk.
Kartoffelsäcke, neue u. gebrauchte, 25 b. 30Pf. Zuckersäcke, 800 Gramm schwer. Wasserdichte Planen, von 15 b. 30 Mk.

Aufträge, welche von unserer Fabrik in Nordhausen durch uns ausgeführt werden, erfolgen frachtfrei und portofrei.

Stroll.

Größere Gutspoften Strob gum Preffen fanjen gefucht. [162: Wilhelm Thormeyer,

Trockenschnigel

Cothen i. Muh.

fofortiger und fpaterer Lieferung bat ugeben [1139] dyngeben (1139) Weißfohl Körbisdorf. fanfi Carl Blossfold, Hütinaer

Landwirthschaftl. Tednikum Koeftrit (Leipzig-Gera). Besuch wichtig für Land-wirthe, die landwirthschaftliche techniche Kachbitdung und sichere Lebensfiellung er-fireben. Bedingungen glinftige. Rossette und jede Auskunft durch die Direktion.

# Otto Thiele

Buchdruckerei und Verlag der "Halleschen Zeitung"

(Alleiniger Inhaber: Otto Thiele)

Halle (Saale), Leipzigerstr. 87 empfiehlt sich

zur elegantesten und schnellsten Herstellung

aller kaufmännischen Drucksachen

Mittheilungen, Briefbogen, Couverts, Preislisten

u. s. w. u. s. w. bei billigsten Preisen.

Muster und Preise stehen jederzeit franco zu Diensten

mit 1 Bellage.



Hallescher



# Courier.

# Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung.

246.

Salle a. S., Montag, den 19. Oftober

1896.

(Rachbrud verboten.)

### Herbstblüthe. Roman von Clariffa Lobbe.

19)

u über-ı Tage ingstlich

anglucy
is und
i Baris,
om Bars
aeschätt
sind. —
en Leser
eis nicht

nament-

er uns Bürger= Bege au

flasthal aftrophe bereits

aft ganz Bebäude und die

Dedung worden.

großer it. Die erst von eitsvor= Das be=

lenfchen

üren

Balland

vachsen= on allen Reichs: gan ge= ien und ung im bringt unstbei= fomie Bild ber

ind das fe von en.

tettin : wälte" er 1896

uf ben baran

chrono:

en Bestatteten

Bilber: tig vors

MIpen: fönnen fobak Bflanzen

id defoe

pulären ufen ift,

Freude weitere

ing) er=

Plöglich sprang Elli, einem raschen Impulse folgend, auf: "Wie war's, geliebter Onkel, wenn wir dies stille Stündchen benutten und Du mir Dein Reisealbum zeigtest, von dem Du so

oft gesprochen haft ?" Sie hoffte, ihn burch biesen Vorschlag zu zerstreuen, ihn von dem Gedanken an die bevorstehende Trenming, der ihn stets mit Wehmuth erfüllte, abzuziehen. Willig ging er das

rauf ein:

"Ja, Du haft Recht, laß ums diese stille Stunde benuten. Komm mit mir in mein Kabinet. Dort sind alle meine Erzinnerungen an vergangene schöne Zeiten ausbewahrt. Ich lasse selten Jemand hinein, und meine heimlichen Schäte haben nicht einmal meine Angehörigen gesehen. Du aber sollst mir in meinem Deiligthum willkommen sein. Rechne Dir das hoch an, Du erzeite dem die Dir das hoch en geschen die Dir das hoch en geschen die Dir das hoch en geschen den geschen den die Dir hältst damit den höchsten Beweis von dem Berthe, den ich Dir beilege.

beilege."
Sie war in dem Kadinet des Präsidenten, das als ein Raum galt, den Niemand unausgesordert betreten durste, noch nie gewesen. Es war ein kleines behagliches Gemach, schlichte dunkle Tapeten, an denen eine Anzahl von Gemälden hing, die sie dei dem durch herabgelassene Borhänge herrschenden Habdunkel nicht zu erkennen vermochte.

Der Präsident trat an das Fenster und zog die seidenen Borhänge zurück. Ein helles Licht strömte herein und siel auf den alterthümlichen Bücherschrant zur Seite und einen ihm gegenüber stehenden zierlichen Schreibtisch von eingelegter Arbeit, der früher jedenfalls einer Tame gedient hatte. Auf ihm lag neben der Schreibmappe und verschiedenen Schreibearäthen, zum Theil mit Stickereien versehen, die deutlich ihr Alter verriethen, ein mit einem Rubin geschmückter goldener Federhalter in einem Sammetetui sorziam ausbewahrt; daneben stand ein offendar seit lange undenutzes Tintensaß neben einigen mit einer Krone und den verschlungenen Buchstaben: L. W. geschmückten Briefbogen.

bogen.
"Sier hat sie gewaltet," sagte der Bräsident leise; an diesem Schreibtisch hat meine Lusse den letzen Brief an mich geichrieden, als sie, von einem plötzlichen Unwohlsein ersatt, mich von Bonn, wo ich damals im Amte war, herbeiries. Sie pstegte jeden Frühlsing und Herbst hier in unserm Landhaus zu verleben, und obwohl sie nach dem rasch auseinander folgenden Verlust unserer beiden lieben Kinder oftmals leidend war, dachte doch Niemand, und sie selbst vielleicht am wenigsten, an ihre so baldige Ausstöllung. Ich hatte disher immer besonders heitere Briefe von ihr erhalten, so das mich der Schlag doppelt traf, als ich nun hierher kam und sie siebernd im Bette sand. Noch konnte ich sie mit mir nach Bonn zurücknehmen; aber ihr Leiden war nicht gehoben. Die hervorragendsten Aerzte wurden konsultirt, auch Luben aus Berlin herbeigeholt: alle menschliches bilse bliebe jedoch erfolglos. Als die Blätter sielen, wurde auch sie hinausgetragen." Er suhr sich mit der Jand über die Augen, als wollte er damit die Bilder fortwischen, die vor ihm lebendig geworden.
"Doch sieh" selbst," suhr er fort, "welch" ein glücklicher

"Doch sieh' selbst," fuhr er fort, "welch' ein glücklicher Mensch ich gewesen bin." Und Elli's Arm ergreisend, führte er sie vor ein dem Fenster gegenüber hängendes, jest hell besteuchtetes Delgemälde. "Ein Fremd, der nun auch schon lange todt ist, der in Italien Reisestudien gemacht hatte und auf der Rückreise dei mir einige Wochen verweilte, malte es hier, als wir noch Alle glücklich vereint waren, ich konnte mich nicht entschließen, das Bild von hier fortzunehmen, weil es gerade hiers

her allein gehört. Als Aleinob habe ich es hier behalten, wo fein fritisches Auge es sieht und seinen funftlerischen Werth bemängeln kann. Ich habe in Berlin bessere und kunstvoller gemalte Porträts von meinen Berstorbenen; dieses aber bleibt mir doch das liebste."

boch das liebste."
Elli erkannte sogleich den Präsidenten selbst, ganz so, wie sie sich ihn als jüngeren Mann vorgestellt hatte, ein schönes soesicht. In leichtem Sommeranzug lehnte er auf der Bank der Terrasse, hinter der man Bellaggio und die dahinter liegenden Berge erkennen konnte, den Arm um eine schlanke, blonde, in lichte Seide gekleidete Frau mit seinen Bügen und lachenden Augen geschlungen. Ihnen zu Füßen auf einem Teppich spielten zwei Kinder, ein Knade und ein Mädchen, mit einem mächtigen Bernhardinerhunde, ein Bild des traulichen häuslichen Blücke, wie nan es nicht schöner in der Fantasse sich auszumalen vernage.

Elli traten die Thranen in die Mugen : das Alles hat er be-

Elli traten die Thränen in die Augen: das Alles hat er befessen und verloren, zog es durch ihre Seele, und doch unversittert gegen das Leben sich ein warmes Herz sie kund deid bewahrt! Er wuchs noch in ihren Augen.
Sie sagte kein Wort, sondern drückte nur in innigem Mitsgesühl des Bräsidenten Hand, die auf ihrem Arme ruhte.
"So alt wie Du" sagte er, bewegt ihren Druck erwidernd, "müßte jeht meine Clara sein."
"Laß mich Dir die Berlorene ersehen," dat sie, mit innigem Ausdruck zu ihm aussehend. "Mehr als ich könnte auch Deine Tochter Dich nicht lieben und verehren."
Er dickte ihr lange in die klaren, schönen Augen.
Tiesgerührt schlang er seine Arme um sie und drückte einen innigen Kuß auf ihre Lippen.
Reines von beiden hatte bemerkt, daß sich in demselben Augenblick die Thür öffnete und die Brosessorin noch im Hutund Umhang, wie sie eben von der Promenade kam, in ihrem Rahmen erschien.
Wie angewurzelt blied die Ate Dame bei dem sich ihr bietens

Nahmen erichien.

Wie angewurzelt blieb die alte Dame bei dem sich ihr bietenben Andlick stehen. Damn wandte sie sich hastig, zog eben so
leise, als sie gekommen war, die Thüre wieder hinter sich zu und
eilte wankend vor innerer Erregung auf ihr Zimmer.

Dort sank sie in einen Stuhl, und die Hände wie in Verzweissung in einander faltend, blied sie lange in stillem Grübeln
sien. Das Mädden, das sie nach irgend einer Wirthschaftsangelegenheit kragen kam mochte sie erst dargus aufmerksom das

nigen. Das Madden, das sie nach trgend einer Wittigiapischngelegenheit fragen fam, machte sie erst darauf ausmerksam, daß sie sich noch in ihrem Straßenanzuge befände.
""Eind die Frau Prosessorm nicht recht wohl?" fragte Bertha, die sie hierher mitgenommen hatte, beforgt näher tretend. Die Prosessorm sammelte sich sogleich wieder. Sie ließ sich hut und Umhang abnehmen; dann lehnte sie sich wieder in ihren

Stuhl zurück.
"Bann die Frau Professorin den Thee besehle und ob im Speisesaal oder wieder im kleinen Frühlluckszimmer gedeckt werden solle."

"Im Frühftudfegimmer," entgegnete bie Profefforin gang mechanisch.

Konnte fie nur fort, ihm und ihr nie mehr begegnen, ging es burch ihren Sinn. Aber wie follte fie? Es war ja unmöglich.

Die Stunden schlichen ihr dahin, sie konnte aar keinen rechten Gebanken fassen; immer sah sie nur die im Kusse sich ander neigenden Gestalten vor sich. Num kam das Mädchen zu melben, daß der Thee servirt sei.

Sie erhob sich und ging gerade und aufrecht wie immer durch den Flur nach dem Zimmer hin. Sinen Augenblick zögerte sie, als mahne eine Stimme ihr ab, einzutreten. Sie war noch so erregt. Die Hand zitterte ihr ordentlich. Aber schon stand sie mitten im hellen Licht.



Der Prafibent tam eben mit Elli aus feinem Rabinet. "Du hast doch nicht gewartet, Charlottle?" fragte er freund-lich. "Ich habe mich mit Elli etwas vertieft. Wir sahen die italienische Mappe an, Du weißt ja, wie viele Blätter barin find."

Sie haben mir gut etwas vorreben," bachte bie Professorin.

"Daß Robert sich nicht schämt, so zu lügen!" Nach Elli sah sie gar nicht hin. Das Mädchen war ihr widerwärtig. Geschah nicht auch ihr, was ihrem Sohne geschah? wiberwärtig. Geschah nicht auch ihr, was ihrem Sohne geschah? Und konnte Ottomar schmählicher verrathen werben? Sie verbiß

lich ganz in ihre bösen Sebanken.

Der Präsident und Elli unterhielten sich harmlos wie immer, als wäre nichts geschehen; das erhöhte noch ihren geheimen Groll. Man hielt sie ja geradezu zum Narren. Sollte sie, die Mutter Ottomars, etwa dazu dienen, dieses schmähliche Berzhältniß durch ihre Gegenwart zu decken? Darin sollte man sich

Als man sich vom Tische erhob, trat sie rasch entschlossen auf ihren Bruder zu: "Darf ich Dich um ein Wort unter vier

Er blickte sie höchlichst erstaunt an: "Ich benke boch, vor Elli haben wir beibe keine Ges heimnisse!"

"Ich bitte doch um einige Augenblick des Alleinseins." Elli verließ, aufs Aeußerste befremdet, das Zimmer; war ihr

boch die verstörte Miene, die die Professon den ganzen Abend gezeigt hatte, schon völlig unerklärlich gewesen. "Sind wir allein, ohne Lauscher?" fragte die Professorin, die dem Bruder auf seinen Wink in den anstoßenden Salon ge-

folgt war.

Du fiehst es ja," entgegnete er ziemlich rauh. Ihn verbroß

"Du siehst es ja," entgegnete er ziemlich raub. Ihn verdroß der Schwester seitsaures Wesen. "Was sieht zu Diensten?"
"Ich werde Dich nicht lange belästigen," gab sie gereizt zurück. "Mur möchte ich Dir die Mittheitung machen, daß ich morgen abzureisen gedenke!"
"Abzureisen?" rief er erstaunt, "und allein? Wie kommst Du darauf? Du weißt doch, daß das nicht angeht, so lange Eli hier ist. Oder", sügte er hinzu, "willst Du sie etwa auch mitnehmen und mich gerade jeht, da ich nicht wohl din und Eures Beistandes vielleicht bedürfen könnte, hier allein lassen?"
Sie warf ihm einen halb zornigen, halb verächtlichen

Blick gu:

"Fürchte Dich nicht! Ich verzichte barauf, ferner noch bie Befchüperin biefer Dame zu fein."

Der Prasibent rerfarbte sich. Er trat auf seine Schwester zu und faßte sie heftig beim Arm. "Was ist das? Was soll das heißen?" stieß er mit bleichen Linnen bervor.

Jest erschraf fie boch. Sie mich einen Schritt vor ben gurnenben Augen des Brubers gurud.

"Laß mich!" rief sie, ihren Arm frei machend. "Es wibersstrebt mir, weiter über eine Sache zu sprechen, die mich noch mehr betrübt, als erzürnt. Ich werde durch meine Gegenwart Dein Glück nicht weiter stören."

"Charlotte, jest rebe," herrichte er fie an, und als fie nicht gleich antwortete, fuhr er mit vor Erregung gang beiferer

"Ich seine fort:
"Ich seines an meinem eigenen Blut erleben muß! Das Seiligste, Reinste bewirfst Du mit Schmuz, scheuft Dich nicht, dieses unschuldige Kind, das keinen unlauteren Gedanken im Serzen trägt, mich, Deinen eigenen Bruder, der durch ein langes stedenloses Leben wenigstens Deine Achtung erworden zu haben meinte, in häßlichster Weise zu verbächtigen. Es ist surchtdar; der dittere Wermuthstropfen in dem durch des Mädzens kudeliche Liche mir verfüsten Kelche, den das Leben mit zum Abstehen welche, den das Leben mit zum Abstehen kuden. liche Liebe mir verfüßten Kelche, den das Leben mir jum Ab-

Er sank aufstöhnend in einen Stuhl. Seine Brust athmete schwer und heftig; sein Gesicht wurde sahl. Jest drückt die Professorin, von Schreck ersaßt, auf die Glocke, die Thür wurde aufgerissen, Elli, von dem Diener des Präsidenten und Bertha gefolgt, stürzte herein. Nur auf die bleiche Gestalt des verehrten Maunes blickend und alles Andere vergessend, slog sie an seine

Seite, ihm beigufteben!

Jest wies die Professorin fie nicht gurud, schweigend ließ jie Alles geschehen und war mit ihr um ben Leibenben

Der Anfall mar rafcher übermunden, als man gut hoffen gewagt hatte. Der Brafibent erflarte, nur noch Ruhe qu be-

burfen, und erhob fich, um fich in fein Schlafzimmer gurud-

"Darf ich bei Dir wachen ?" fragte Gli, ihn berglich gur Thur geleitend

Er schüttelte mit einem traurigen Blid auf bie Brofefforin ben Ronf

"Mein Diener wird bei mir wachen."
"Aber Du versprichst mir, im Falle es schlechter wird, mich rusen zu lassen," bat Elli, immer noch beunruhigt. Er nicke ihr freundlich zu.

Das verspreche ich Dir; aber ich hoffe, ich werbe Deiner

nicht bedürfen.

Sö geschah, wie der Präsident gesagt hatte. Er hatte eine diemlich ruhige Nacht und nahm am andern Morgen, obwogl etwas bleich, mit der Professorin und Elli gemeinsam das Früh-

ftück ein.

"Ich glaube," sagte er, als die Schwester nach seinem Be-finden fragte, "daß es auf alle Fälle bester ist, ich breche meinen Ausenthalt hier ab und kehre nach Berlin zurück, um mich wieder in die Behandlung Lutens zu begeben. Man ist hier doch zu sehr von ersahrenen, arztlichem Beistand abgeschnitten, und ich möchte Guch nicht wieder einen folchen Schred erregen wie gestern."
Die Brofessorin verstand ihm sogleich:

"Morgen, benke ich, dazu genug erholt zu sein."
"Morgen, benke ich, dazu genug erholt zu sein."
Damit war die Unterhaltung zu Ende. Elli hatte mit ersstaunten Augen, wenn auch innerlich dem Entschusse des Präsis plainten Aligen, wenn auch innertich dem Antiguine des pratsbenten zustimmend, zugehört. Jebenfalls ichien es auch für seine Gesundheit nothwendig, daß die Geschwister sich trennten. Denn sicher war doch die Professorin schuld an seinem gestrigen An-fall gewesen. Was sie nur wieder gehadt haben mochte? Aon Tag zu Tag wurde das Berhalten der Schwester zum Bruder unbegreissicher. Sollte doch der Neid, der häßliche Neid auf die Liebe und das Bertrauen, das der edle Mann ihr schenkte, die alleinige Ursache ihres oftmals geratezu verlegenden Ber-bottens sein? haltens fein ?

Ohne sid indessen beirren zu laffen, fuhr fie in gewohnter Beise fort, mit dem Prafidenten zu verkehren und für ihn zu

forgent.

Er banfte ihr burch ein liebevolles Lächeln. (Fortfetung folgt.)

# Wie Zar Nikolaus sich in Prinzelsin Alice verliebte.

Siner ber am wenigsten bekannten und interessantesten Abschnitte aus bem Privatleben bes Zaren Nikolaus II. ist die Geschichte seiner Bermählung mit Brinzessin Alice von Sessen, die

ichnitte aus dem Brivatleben des Zaren Nikolaus II. ist die Geschickte seiner Bermählung mit Prinzessin Alice von Sessen, die jeht als junge Kaisein von Ausland überall, wo sie erscheint, Bewunderung erregt. An Stelle eines gekrönten Hauptes, welches durch Bernittelung teiner Gesandten eine eheliche Berdindung eingeht und sich dabei von Staatsrücksichten leiten läßt, sehen wir einen vorliebten Fürsten, der die sich Geliebte seiner Träume mit alles Mitteln ritterlicher Galanterie zu erobern zucht. Die in der evangelischen Keligion erzogene Tochter der Prinzessin Alice von England zögerte lange, ehe sie den Glauben ihrer Väter aufgab und sich mit dem russischen Ferrscher vermählte. Es war im Jahre 1884, als der damalige Größfürsten Thronfolger Nikolaus Alexandrowitsch im Haufe seines Seinns, des Größfürsten Sergius, zum ersten Male die Prinzessin sah. die später seine Lebensgefährtin werden sollte.

Die Prinzessin war damals zwölf Jahre alt; sie war ein sibsches Mädchen, mit langen rothblonden Haaren, das sosort das Herz des Mädchen, mit langen rothblonden Laaren, das sosort das Herz des Mädchen, mit langen rothblonden Laaren, das sosort das Herz des Größferzog Ludwig IV. von Hessen, begleitet hatte. Damals glänzte die Brinzessin Allice bereits durch ihre Schönseit. Ihr Daar war duntler geworden; ihr schlänker Wuchs, ihre tiefblauen Augen, ihre zarten Sesichtszüge, ihre harmonische, voll klingende Stimme, ihre wohrhaft königliche Hatung, die ihren Peinamen "die kleine Königlin" verschaffte, machten auf den Ehronfolger, der bie Erinnerung an das schöne Mädchen, das er einige Jahre vorher kennen gelernt hatte, noch bewahrte, einen unauslösschlichen Eindruck. An diesem Tage begann der Perzensroman des künftigen Kaisers, eine wahre Liebesgeschichte mit ihren Abstusungen von freudiger Hossimung dis au tiesser einen und konten Abstusungen von freudiger Hossimung dis au tiesser einen und konten Abstusungen von freudiger Hossimung die von feundiger vorscher Einnen gelernt hatte, noch bewahrte, einen und her Einschlichen ihren Abstufungen von freudiger Soffnung bis au tieffter Ber-

fcha Gri geni aufi mak Lan

iteig Die

er i

une

mül

liche unu gehi befd Liel

> Ian fein

> nid

ber

ame

Röt im ließ unt nid

Fri

non mä

dai um Die un fra

rid ift, Plantifit

zweislung, benn wie wir bereits gesagt haben, eine fast unübersteigbare Barriere trennte die beiben jungen Leute: die Resigion. Die Prinzessen Allie erwiderte persöulich dem Großfürsten, als er ihr Herz und Hand andieten ließ. Sie zeigte sich damals noch unerdittlich. Die einzige Gunst, die der Prinz nach vielen Bemühungen erhielt, war die Ersaudniß, ihr ihreiben zu dürsen. Nach dieser ersten mißglückten Liebeswerdung machte der Thronsolger im Jahre 1891 seine große Orientreise in Gesellschaft seines Bruders und seines Betters, des Prinzes Georg von Griechenland. Im Juni 1893 sah er die Prinzessin unter solzgenden Umständen wieder: Prinz Nisolaus hatte eine kluge und aufrichtige Bundesgenossin in der Schwester seiner fünstigen Gemablin, der Bruzzessin von Battenberg, die damals ein hübsches mahlin, der Prinzessin von Battenberg, die damals ein hübsches Landhaus in Walton, an den Usern der Themse bewohnte. Dort trasen sich die beiden jungen Leute, denn Rifolaus war nach London gekommen, um der Hochzeit des Herzogs von Pork nach London geröninen, ihm der Hodziel des Herzigle von Fortbeitzuwohnen; dort berbrachte der russische Thronfolger eine köstliche Zeit unter den Rosen und Veilchen, die den poetischen Landsig der Prinzessen von Battenberg schmickten, indem er fröhliche Wasserschutzungen veranstaltete im Schatten uralter Weidenbäume, unwallt von dichten Themse-Nebeln, oder Ausstüge in die dunklen, geheinmispollen Sedernwälder der Umgegend, die früher einmal die Liebe Karls I. und der Prinzessin Henriette von Frankreich beschützten beschütten.

Die Prinzessin Alice war gerührt von der Beharrlichkeit der Liebe des jungen Prinzen, aber sie zögerte noch immer. So lange der Prinz an ihrer Seite war, konnte sie sich dem Sinslusse seinen bestrickenden Liebenswürdigkeit und seiner werbenden Kraft nicht entziehen; aber als der junge Großfürst abreiste, war auch ber Zauber gebrochen. Rifolaus Alexandrowifich begann zu verzweifeln, und die Ehren, mit welchen er überhäuft wurde — die zweizein, und die Egren, mit weichen er überhauft wurde — die Königin von England ernannte ihn damals in feierlicher Audienz im Schlosse von Windsor zum Ritter des Hofendandordens — ließen ihn kalt. Der Herzog von Sdindurg spielte damals die Bermittlerrolle, um die Zustimmung der Königin von England, der Großmutter der Prinzessin Alice, zu erlangen. Außerdem interessirten sich sür den verlieden Prinzen der Prinz von Wales und der Großsürst Sergius.

Enblich ertheilte die Königin Viktoria 1. ihre Zustimmung zu der Heirakh. Aber das Liebesleid des Thronfolgers war noch nicht zu Ende; das Schwerke war noch zu thun: man mußte von der Prinzessin Alice, auf welche die religiöse Frage einen mächtigen Einkuß ausübte, die endgiltige Antwort erhalten. Im Frühlling des Jahres 1894 sand im Schlosse von Ehrenberg die Vermählung des Großberzogs von Lessen mit der Prinzessin Melita von Sdindurg statt. Rikslaus erhähen, obwohl sein Bater, der Kaiser Alexander III. die Reise-Crlaubnis verweigern mollte, koft nöstlich in Kadura, obalsich in einer halbantlichen Wolte, fast plöglich in Koburg, obgleich in einer halbamtlichen Note erflärt worden war, daß er seine Reise aufgebe wegen der Angriffe der deutschen Bresse gegen Rußland. "Ich will von der Prinzessin Alice eine entscheidende Antwort haben", hatte der Brinz seinem Bater gesagt. Im Schlosse zu Ehrenberg siel die

Die Prinzessin kam immer wieder auf die religiöse Frage zurück, aber der Thronfolger wußte so eindringlich zu sprechen, daß sie endlich ihren Bruder, den Großberzog, aufsuchte, um ihn um Rath zu fragen. "Liedst Du ihn?" fragte sie der Bruder. — "Ja, ja!" erwiderte die Prinzessin schluchzend. Dann kam die Königin Viktoria hinzu, die ihre Enkelin auf die Stirn küste und ihr sagte, daß sie ihre Justimmung gebe. "Wirtschlich?" fragte die Prinzessin, unter Thränen lachend. Und die Prinzessin Alice von Gessen legte ihre Hand in die des Großfürsten Nikolaus Alexandrowitsch, des künstligen Kaisers von Rußzland.

# Etwas von den Planetoiden.

Die Entbectung eines Planetoiden, die, wie wir jüngst berichteten, auf dem Observatorium der Berliner Urania gelungen ist, giedt Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf jenen seltsamen Planetenschwarm zu lenken, der seit einem Jahrhundert die Astronomen der ganzen Welt beschäftigt. Sine solche Entdeckung ist an sich nicht von besonders hohem Werth, sie kann die wissenschaftliche Welt nicht entsernt so in Aufregung verfetzen wie seinerzeit die Entdeckungen des Uranus, des Neptun oder des sünsten Jupitertradanten. Es sind eben im Laufe der letzten Jahrzehnte so viele Planetoiden entdeckt worden, daß es auf einige Dutzend mehr oder weniger nicht ankonunt, und nur die

Frage interessirt, wann endlich der Himmel erschöpft sein wird und die definitive Jahl jener seltsamen himmelskörper sestgeset werden kann. — Die Planetoiden keisen, wie bekannt, zwischen unserem nächsten Nachdar im Sonnenspstem, dem Mars, und zwischen dem Jupiter um die Sonne. Der ungeheure Naum der zwischen diesen beiden großen Planeten liegt, galt die zum Jahre 1801 für planetensrei, obgleich nach dem mechanischen Seieben, nach dem regelmäßigen Aufdau des himmels hier die Eristenz wenigstens eines himmelskörpers zu erwarten war. Aber je weiter die astronomische Wissenschaft und die Verbesserung der optischen Hissmittel schritt, um so klarer wurde es der Gelehrtenwelt, daß man hier vor einer Lücke in unserem Wissenstand, daß zwischen Mars und Jupiter nach einem neuen Nitse ftand, daß zwischen Mars und Jupiter nach einem neuen Mit-gliede der Planetenwelt zu suchen sei. — Im September des Jahres 1800 wurde eine internationale Gesellschaft von Aftronomen Jahres 1800 wurde eine internationale Gesellschaft von Aftronomen gegründet, die von vierundzwanzig Sternwarten aus dem Thierstreis nach dem sehlenden Gliede unserer Planetenordnung unterziuchen sollte. Aber eise noch diese Gesellschaft ins Leden treten konnte, kam ihr der Zufall, der schon so oft bei aftronomischen Entdeckungen und Berechnungen seine Hand mit im Spiel hatte, zuwor. Genau am ersten Tage des Jahrhunderts, am 1. Januar 1801, fand Piazza in Palermo den gesuchten Planeten, der vom Entdecker auf den Paunen Ballas getausst wurde und bessen Bahnelemente der berühmteste Mathematiker der Neuzeit, Friedrich Gauß, berechnete. Wie nuchs aber das Erstaumen der asstronomischen und der ganzen gebildeten Welt, als kurze Zeit darauf ein zweiter und bald ein dritter und vierker Planet entdeckt wurden, die sämmtlich in der nächsten Nähe des Ballas um die Sonne kreisten! Eine solche Zusammenhäufung mehrerer Gestirne an einem Orte war so überraschend und widersprach so völlig den bekannten Gesesen der Weltordung, daß viele Geselhtte an der Planetennatur der Fremdlinge zweiselken und daß der große Ferschel ihnen nur den Nannen von Planetoiden zugestehen wollte. Seit jener Zeit hat sich durch die umermüdliche Arbeit der Geselhrten die Zahl der uns bekannten Planetoiden ungeheuer vermehrt: wir kennen von diesen kleinen Hanetoiden versen, von denen einge einen Durchmehrer und eine Kantonen förpern, von denen einige einen Durchmesser von nur acht deutschen Meilen haben, mehr als vierhundert und eine Neusentdeckung, wie die jetige Berliner, kann demnach Niemanden mehr überraschen. — Interessant sit, daß der Planetoidenschwarm den Astronomen und Physikern Gelegenheit zu wichtigeren Be-Da die Thatjadje, daß an Stelle nur eines großen Planetan ein Schwarm von kleinen Körpern die Sonne umkreist, mit der berühmten Laplaceichen Weltentstehungskheorie vollkommen unversetzungen der Schwarm von kleinen Körpern die Sonne umkreist, mit der berühmten Laplaceichen Weltentstehungskheorie vollkommen unversetzungskheorie vollkommen unversetzungskhoorie vollkommen unversetzung vollkommen unversetzungskhoorie vollkommen unversetzung vollko berühmten Laplaceichen Weltentstehungstheorie vollkommen unvereindar war, stellte der Bremer Aftronomen Olders die bennruhigende Hypothese auf, die Planetoiden seien die Trümmer eines großen Gestirns, das durch Collisson mit einem Kometen dersplittert worden sei, eine Meinung, der sich im Laufe unseres Jahrhunderts weitaus der überwiegende Theil der Astronomen angeschlossen hat. Wir sehen also, daß trot der kernligendem Versichen Versichen Versichen Versichen der Wösser Förster selbst für die ernsten Männer der Vissenschaft eine so surchsdare Katastrophe wie sie von Sinigen ja für das Jahr 1899 vorausgesagt wird, vollkommen im Vereich des Möglichen liegt. Wenn schließlich doch die Olderssiche Hypothese fallen gelassen werden nurste, so geschach dies nicht, weil man eine solche Sternenkollision für unwahrscheinlich hielt, sondern weil die Entsernung zwischen einzelnen Planetoiden zu groß war, als fallen gelassen werden nuiste, so geschaf dies nicht, weil man eine solche Sternenkollision für unwahrscheinlich hielt, sondern weil die Entsernung zwischen den einzelnen Planetoiden zu groß war, als daß man annehmen konnte, diese Hinnelskörper hätten jemals ein Ganzes gebildet, das so weit auseinander gesprengt worden sei. — Ergöstich war die Verlegenheit, in die die Gelehrtenwelt gerieth, als es sich darum handelte, die nöthigen Namen für die neuentdeckten Wandelskerne aufzutreiben. Bekanntlich ist es astronomischer Vrauch, die Alaneten nur nach den Göttern der griechischen oder römischen Mythologie zu venennen; irgendwelche byzantinischen Bersuche, simmelskörper nach Wonarchen oder berühmten Staatsmännern zu tausen, wurden schnell unterdrückt und hätten bei der Universalität der Wissenschaft auch kaum auf Erfolg rechnen können. Run reichte aber selbst der götterreiche homerische Olymp für diese Unzahl von Gestirnen nicht aus; so mußten sleihig alle Klassister nach Namen durchslöbert und alle di minorum gentium, alle subalternen Rymphen herbeigezogen werden, um bei diesen wissenschaftlichen Tausen Rathe zu stehen. Sine Zo, Leda, Krotogeneia, Semele leuchtefen bald am nächtlichen Hinnel, und als auch diese klassischen Quellen versiechten, wandte man sich aus die Gebiete der Geschichte, der nordischen Wythologie oder gab den Gestirnen einzschichte, der nordischen Mythologie oder gab den Gestiren einzschichte, der nordischen Mythologie oder gab den Gestirten einzschichte, der nordischen Mythologie oder gab den Gestirten einzschichte, der nordischen Mythologie

rüde

orin

mid

einer

Be: inen mid

egen

t er= räfi= seine

Denn In:

Bon ruber f die bie Ber=

hnter

m au

Dih: Be= , bie heint, bie

ptes, Verläßt,

obern r ber uben ver= fürft= eims i jab. r ein sofort

ah er ihren hatte. chön-suchs, iische, ie ihr f ben

as er einen gens: Ber:

Namen hergeben; auch eine Bertha, ein Johanna, eine Julia wandeln jetzt der oben im schimmernden Reigen der Unsterblichen. Der Neuzeit war es vorbehalten, diesen lieblichen, poetischen Brauch als läppisch und unwissenschaftlich zu verwerfen; seit einigen Jahrzehnten hat man es aufgegeben, die alten Muthoelogiebücher und Dichter nach Namen zu durchstöbern, umd denennt die neu entdeckten Planeten einsach mit Buchstadeutsombinationen, was sich viel moderner macht und die Jogenannte Phantasie weniger angreist. So ist der jüngste Bürger unserer Weltordnung, der in voriger Woche von Berlin aus entdeckte Planetoid, auf den wohllautenden Namen Cz getauft woorden.

# Allerlei.

Ein gefährlicher Baum. Der durch seine Forschungen unter den Höhlenbewohnern Me e zi f os bekannte norwegische Reisende Karl Kunnsolf berichtet von einem sonderbaren Baum, den er dei seiner Keise über die Sierra Colienta angetroffen hat. Es ist der Palo bravo, dessen Sast so gistig ist, daß der ganze Leib Dessenigen, der damit verwundet wird, anschwillt. (Die ganze Schilderung erinnert an den Gistbaum oder Upasdaum von Java, von dem Aehnliches erzählt wird, wie das Nachsolgende.) Es wird sogar behauptet, daß Versonen, die sich in den Schatten diese Baumes gesetzt haben, ohne ihn selbst zu derühren, am nächsten Tage zu einer unsörmlichen Masse angesichwollen waren. Slücklicher Weise kann man in sechs die sieden Tagen von den Folgen dadurch furirt werden, daß der ganze Körper mit einer Art Rleister, aus Mais dereitet, eingeschmiert wird. Dagegen ist es vorgesommen, daß die Krantseit, wenn ihr nicht in der angegedenen Weise entgegengetreten wird. Monate lang dauert, große Bunden erzeugt und sogar zum Tode sicht. Danache Bersonen werden von dem Baum in solchem Grade beeinslukt, daß sie schon nach einem kurzen Aussentslalt unter dessen zum keinem kurzen Aussentslalt unter dessen Zweigen frank werden und ihn daher wie die Pest scheuen, wogegen er auf Andere keine Wirtung aussübt, so daß diese ihn niederdauen sonnen, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Lumholt's Diesene bekam von dem Rauch eines Holzsche, das aus Versehen unter das übrige Holz gerathen war, ein geschwollenes Wesicht. Der Reisende berichtet noch von einer Haultranspeit, von der satt die Hallen Ausstenlaget, den von ihm dereisen Rüssenland des südrige Angern Leib bläulich; der Zustand währt die Junt Tode, und die Kenude zeigen dieselbe Farde. Sie werden Kintos, d. h. die Kardsgen, genannt.

Bom guten Geruch. Im guten Geruch zu stehen, war von jester ein wohlberechtigtes Bestreben der Menschen, wenn es auch nicht immer mit dem wünschenswerthen Geschick bethätigt wurde und oft einseitig auf die Sinnenwelt beschrächt blied, merkmürdigerweise zu den geichten der größten Sittenversalles am allermeisten. Wie die Kulturgeschichte und auch schon ein Blid ins Leben lehrt, ist stets das eine Berthältniß durch das andere bedingt. Man sann als sicher annehmen, daß da, wo der Gebrauch der Wohlgerücke in übertriebene en m Waße sich sindet, auch Sittenverderdniß und Nücksell in die Barbarei vorliegt. Damit soll aber keineswegs etwas Rachtbelliges vom äußerlichen guten Geruch gesagt sein, odwohl wir der ununäßgeblichen Meinung sind, daß die Abwesenheit jeglichen Geruches der weite Geruch sie. Bolliändig geruchlose Luft ist anerkanntermaßen die der Gesundbeit zuträglichste, wenn auch die so vielbesunaenen "dalsamischen Lüste" den Sinnen angenehmer sein mögen. Freilich sind die Unssichten darüber, was balsamisch zie den verschiedenen Beiten ichr voneinander adweichend gewesen und die Verschiedenen Zeiten sehr voneinander adweichend gewesen und die Verschiedenen Zeiten sehr voneinander adweichend gewesen und sind es auch der den einzelnen Menschen. Die Wilden in Afrika und in Polynesien reiben sich den ganzen Körper mit Fert ein in dem Kalauben, damit in guten Geruch zu kommen. — Den besten Heweis für das oben ausgesprochene kulturdische Geses bilder in Afrika und in Bolynesien reiben sich den ganzen körper mit Fert ein in dem Kalauben, damit in guten Geruch zu kommen. — Den besten Heweis stür das oben ausgesprochene kulturdische Geses bilder in ein dem Merven anzuregen, nicht nur ihre Geränfe Weise bilder die ein dach ihr Bennick, ihre Geränfe (Wein zu, und ühr Badewasser mit satt durstenden Essenächer, Krüble und Besten; se vermischen und ihr Bennick der Gesenächer, Krüble und Besten; se den einzelen der Kleichioffe lieferten Egypten, Arabien und Indien meisten Richtose, die kurch der Kleichien kleiche eine förmli

kanten wegen der überhandnehmenden Konkurrenz einander zu übertrumpfen suchten, viel Uebertriedenes und Albgeschmacktes zu Tage förderte. Die Rezente dazu brauchten damals noch nicht so ängsklich gehütet zu werden, als beutzutage, wo die Stoffzerlegungs- und Deukungskuust Shemie gleich Alles entzissert. Wie heute in Karis, Sondon und anderen Meltsichden, so gad es auch im alten Kom Karsfümeure von Weltruf, und Comus und Nicerus wurden höher geschätzt als mancher große Geist, dessen Werte heute in Aller Händen sinde und Kelerinnen nicht verleiung wollen wir unsere freundlichen Leier und Leserinnen nicht behelligen, wir können aber den hinweis nicht unterdrücken, daß der übertriedene Gebrauch von Parstimerten, namentslich start dustender, auch in der Gegenwart häusig genug vorkommt und uns demgemäß nicht selten den Ausenthalt in Theatern, Sisendahus und sonstigen össentlichen Wagen verleibet, wie er uns andererseits zuweilen veranlaßt, der Begegnung auf dem Bürgerstieg wegen Moschus, Katschuli und dergleichen aus dem Wege zu gehen.

gegen.

Bergfurz in Sicht. Am Emder Berg im Sankt Riklastha<sup>l</sup> (im Ballis) steht, wie wan aus Luzern schreibt, eine große Katastroph<sup>e</sup> bevor. Der nasse Boden ist in Kolge des anhaltenden Regens bereits theil weise in Bewegung gerathen und wird nur noch durch einige sast ganz zerbrödelte Felsparthien etwas ausgehalten. Hast alle Höse und Gedäude im Emd sind schon größtentheils mit Trümmern bedeckt, und die Sicherheitsmauern, welche man früher in aller Eile zu ihrer Deckung errichtet hatte, sind durch den Druck vom Boden fortgesegt worden. Die Felsspalten klassen innmer weiter auseinander, so daß ein großer Bergsturz nur noch eine Frage der nächsten Tage zu sein schein. Die Geschr für dies sonst so glückliche Tabal datirt übrigens nicht erst von heute und gestern, sondern seit 1892, wo die ersten Sicherheitsvorskehrungen getrossen wurden, leider aber ohne jeden Erfolg. Das bedrochte Terrain ist bereit abgesperrt, damit nicht noch auch Menschen in Gesahr gerathen.

## Yom Büchertisch.

Un biefer Stelle werben alle eingehenden Bucher und Brofcuren veröffentlicht. Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

- Die in Berlin erscheinende und von Dr. Georg Galland herausgegebene Zeitschrift "Die Kunst-Halle" sommt, wie ist wachsender Erfolg beweit, einem Bedürfniß entgegen, das zuvor von allen Künstlern und Kunstireunden lehbaft empfunden wurde. Der Reichsemetropole, als werdenden Kunstisadt, ist damit endlich ein Drgan gesichaffen, welches ihr bisher fehlte und das durch seinen vornehmen und gediegenen Indalt berusen au sein scheint, eine führende Stellung im Kunstleben einzunehmen. Das Blatt, welches Istäg erscheint, dinnt außer werthvollen Aufsagen angesehner Autoren und einer Kunstbeilage fortgesett wichtige Auregungen für die staffenden Kräfte, sowie aus dem Hauptlebengung geben. Man abonnirt auf die "KunsteSpalle", welche wir unseren Eesern, die sich für die die "KunsteSpalle", welche wir unseren Eesern, die sich für die die "KunsteSpalle", welche wir unseren Eesern, die sich empfehlen können, zum Preise von 2 Mart pro Quartal bei allen Postamern und Buchhandlungen.
- Die interesiante Urbeit deskanzleiraths Mener in Stettin: "Dienstalter und Laufbahn der Richter und Saufbahn der Richter und Saufbahn der Richter und Saufbahn der Richter und Saufbahn der Richter und Sentember 1896 fortgeführter Ausgade vor. Mener hat in alphabetischer Ordnung die Mitglieder des höberen Aussigdieder des höberen Aussigdieder des Ausmangestellt. Auf den Ramen folgt zunächst das Datum des Katents als Assession, daran reihen sich die einzelnen Diensstiellungen bis zur Gegenwart in chronoslogischer Folge. Auch Charafters und Ordensverleihungen haben Berücksichungen gesunden. Der Kreis des gefällig ausgestatteten Büchleins beträgt nur Mt. 1,—.
- Bühleins beträgt nur Mf. 1,—.

   Das schöne Bflanzenwerk Soffmann's Votanischer Vildes (Stuttgart, Berlag von Jul. Hoffmann) schreiter rüftig vorwärts; die neuesten sechs Lieferungen geben wieder fachsenvrächtige Blumenbilder aus Wald umd Feld: stackelige Disteln, solodenblumen in den zartesten Nüancen von Blau und Violett, Waldderen, Alpenrosen, Primeln, Gentianen, bunte Taubnesseln u. s. w. Wir können diesen Pflanzenbildern das Zeugniß geben, daß sie nicht allein naturbistorisch treu gezeichnet, sondern auch malerisch aufgesat sind, sodaß diesliden auch denen Intersse bieten werden, welche die Pflanzen weniger vom botanischen, als vielmehr vom funstliebenden und desorativen Standpunkt aus betrachten. Immer mehr gewinnen wir daher die Ueberzeugung, daß der "Botanische Vilder-Atlas" zu den povulären Erscheinungen ersten Kanges zu sählen und daß er dazu berweiter Atlasen. Der bitlige Preis (1 Mr. für jede Zieferung) ersteichtet es auch den weniger Bemittelten, sich das schöne Werf nach und nach anzuschassen.

Berantwortl. Hedatteur: Dr. Balther Gebensleben. Hotationsbrud und Berlag von Otto Thiele, haute (Saale), Leipzigerfit 87.



# ~ 81 ···

#### § 416:

Ueberummt ber Erwerber eines Grundstücks durch Bertrag unt dem Beräußerer eine Schuld des Beräußerers, für die eine Hypothet an dem Grundstücke besteht, so kann der Gläubiger die Schuldübernahme nur genehmigenwenn der Beräußerer sie ihm mittheilt. Sind seit dem Empfange der Mittheilung sechs Monate verstrichen, so gilt die Genehmigung als ertheilt, wenn nicht der Gläubiger sie dem Beräußerer gegenüber vorher verweigert hat; die Borschrift des § 415 Abs. 2 Sat 2 findet keine Anwendung.

Die Mittheilung des Veräußerers kann erst erfolgen, wenn der Erwerber als Eigenthümer im Grundbuch eingetragen ist. Sie muß schriftlich geschehen und den Hinweis enthalten, daß der Uebernehmer an die Stelle des bisherigen Schuldners tritt, wenn nicht der Gläubiger die Verweigerung innerhalb der sechs Monate erklärt.

Der Beräußerer hat auf Verlangen des Erwerbers dem Gläubiger die Schuldübernahme mitzutheilen. Sobald die Ertheilung oder Verweigerung der Genehmigung feststeht, hat der Beräußerer den Erwerber zu benachrichtigen.

### § 417.

Der Uebernehmer kann dem Gläubiger die Einwendungen entgegens seigen, welche sich aus dem Rechtsverhältnisse zwischen dem Gläubiger und dem bisherigen Schuldner ergeben. Gine dem bisherigen Schuldner zustehende Forderung kann er nicht aufrechnen.

Aus dem der Schuldübernahme zu Grunde liegenden Rechtsverhältniffe zwischen dem Uebernehmer und dem bisherigen Schuldner kann der Uebernehmer dem Gläubiger gegenüber Einwendungen nicht herleiten.

#### § 418.

In Folge der Schuldübernahme erlöschen die für die Forderung bestellten Bürgschaften und Pfandrechte. Besteht für die Forderung eine Hypothet, so tritt das Gleiche ein, wie wenn der Gläubiger auf die Hypothet verzichtet. Diese Borschriften sinden keine Anwendung, wenn der Bürge oder derjenige welchem der verhaftete Gegenstand zur Zeit der Schuldübernahme gehört, in diese einwilligt.

, der mit der Forderung für den Fall des Konkurses verbundenes Lors zugsrecht kann nicht im Konkurs über das Vermögen des Uebernehmers, geltend gemacht werden.

#### § 419.

Uebernummt Jemand durch Vertrag das Vermögen eines Anderen, so können dessen Gläubiger, unbeschadet der Fortdauer der Haftung des bisherigen Schuldners, von dem Abschlusse des Vertrags an ihre zu dieser Zeit bestehenden Ansprüche auch gegen den Uebernehmer geltend machen.



Die Haftung des llebernehmers beschränft sich auf den Bestand des übernommenen Bermögens und die ihm aus dem Bertrage zustehendem Ansprüche. Beruft sich der Uebernehmer auf die Beschränkung seiner Haftung, so sinden die für die Haftung des Erben geltenden Borschriften der §§ 1990, 1991 entsprechende Anwendung.

Die Saftung des Uebernehmers kann nicht durch Bereinbarung zwischen ihm und dem bisherigen Schuldner ausgeschlossen oder beschränkt werden.

# Sechster Abschnitt. Mehrheit von Schuldnern und Gläubigern.

§ 420.

theilbare Leiftung zu fordern, so ist im Zweisel jeder Schuldner nur zu einem gleichen Antheile verpflichtet, jeder Gläubiger nur zu einem gleichen Antheile berechtigt.

§ 421.

Schulben Mehrere eine Leistung in der Weise, daß jeder die ganze Leistung zu bewirken verpflichtet, der Gläubiger aber die Leistung nur einmal zu fordern berechtigt ist (Gesammtschuldner), so kann der Gläubiger die Leistung nach seinem Belieben von jedem der Schuldner ganz oder zu einem Theile fordern. Bis zur Bewirkung der ganzen Leistung bleiben sämmtliche Schuldner verpflichtet.

§ 422.

Die Erfüllung durch einen Gesammtschuldner wirft auch für die übrigen Schuldner. Das Gleiche gilt von der Leiftung an Erfüllungsstatt, der hinterlegung und der Aufrechnung.

Gine Forderung, die einem Gesammtschuldner zusteht, kann nicht von ben übrigen Schuldnern aufgerechnet werden.

§ 423.

Gin zwischen bem Gläubiger und einem Gesammtichulbner vereinbarter Erlaß wirkt auch für die übrigen Schuldner, wenn die Bertragschließenden bas ganze Schuldverhältniß aufheben wollten.

§ 424.

Der Berzug des Gläubigers gegenüber einem Gesammtschutbner wirft



nie eim Niesch Tieseber gorbert, den d afghan geise

nolduis ng of sordion

galpjaat

riw Jun

Laureal

u suis

uallia

in Attor

seiner A

gunguung - uəgvi - uəgvi

ingen i

1016uns

gelaffen

guy 'ng

u I n o I

'uvavg

maq

drohend nachend

mie per

anna

menataria.

Bunitri

Bierteijal eride

ourch bie

mnje

un

15.50

#### § 425

Andere als die in den SS 422 bis 424 bezeichneten Thatfachen wirken. foweit fich nicht aus bem Schuldverhaltniß ein Anderes ergiebt, nur fur und gegen ben Gesammtschuldner, in beffen Berfon fie eintreten.

Dies gilt insbesondere von der Ründigung, dem Berzuge, dem Berschulben, von der Unmöglichkeit der Leistung in der Berson eines Gesammtschuldners. von der Berjährung, deren Unterbrechung und hemming, von der Bereinigung ber Forderung mit ber Schuld und von bem rechtsfräftigen Urtheile.

#### § 426.

Die Gefammtichuldner find im Berhältniffe zu einander gu gleichen Antheilen verpflichtet, soweit nicht ein Anderes bestimmt ift. Kann von einem Gefammtichuldner ber auf ihn entfallenbe Beitrag nicht erlangt werben, fo ift der Ausfall von den übrigen zur Ausgleichung verpflichteten Schuldnern zu tragen.

Soweit ein Gesammtschuldner ben Gläubiger befriedigt und von ben übrigen Schuldnern Musgleichung verlangen fann, geht die Forberung bes Gläubigers gegen die übrigen Schuldner auf ihn über. Der Nebergang tann nicht jum Nachtheile bes Gläubigers geltend gemacht werben.

#### § 427.

Berpflichten fich Mehrere burch Bertrag gemeinschaftlich zu einer theil= baren Leiftung, fo haften fie im Zweifel als Gefammtichuldner.

#### § 428.

Sind Mehrere eine Leiftung in ber Beije gu fordern berechtigt, baß feber die gange Leiftung fordern fann, ber Schuldner aber die Leiftung nur einmal zu bewirken verpflichtet ift (Gesammtgläubiger), so kann ber Schulbner nach seinem Belieben an jeben der Glaubiger leiften. Dies gilt auch bann wenn einer der Gläubiger bereits Rlage auf die Leiftung erhoben bat.

#### § 429.

Der Bergug eines Gesammtgläubigers wirft auch gegen bie übrigen Gläubiger.

Bereinigen fich Forderung und Schuld in der Berfon eines Gefammt= gläubigers, fo erloschen die Rechte ber übrigen Gläubiger gegen ben Schuldner.

3m lebrigen finden die Borichriften der §§ 422, 423, 425 entsprechende Insbesondere bleiben, wenn ein Gesammtgläubiger feine Forberung auf einen Anderen überträgt, die Rechte ber übrigen Gläubiger unberührt.

bem afghan Meile Bapier natürli fonden längs Rud E Lager erricht Linie

oberun fordert







ftüß

fron

Bei bis

füh





ge



Die Gefammtgläubiger find im Berhältniffe zu einander zu gleichen intheilen berechtigt, soweit nicht ein Anderes bestimmt ist.

§ 431.

Schulden Mehrere eine untheilbare Leiftung, so haften fie als Gesammtschuldner.

§ 432.

Haben Mehrere eine untheilbare Leistung zu fordern, so kann, sofern sie nicht Gesammtgläubiger sind, der Schuldner nur an alle gemeinschaftlich leisten und seder Gläubiger nur die Leistung an alle fordern. Jeder Gläubiger kann verlangen, daß der Schuldner die geschuldete Sache für alle Gläubiger hinterlegt oder, wenn sie sich nicht zur hinterlegung eignet, an einen gerichtlich zu bestellenden Verwahrer abliefert.

Im Uebrigen wirkt eine Thatsache, die nur in der Berjon eines der Bläubiger eintritt, nicht für und gegen die übrigen Gläubiger.

# Siebenter Abschnitt. Einzelne Schuldverhältniffe.

# Erster Titel.

Rauf. Taufch.

# 1. Allgemeine Vorschriften.

§ 433.

Durch ben Kausvertrag wird ber Berkaufer einer Sache verpflichtet, dem Käufer bie Sache zu übergeben und das Eigenthum an der Sache zu verschaffen. Der Berkaufer eines Rechtes ist verpflichtet, dem Käuser das Recht zu verschaffen und, wenn das Recht zum Besitz einer Sache berechtigt, die Sache zu übergeben.

Der Räufer ift verpflichtet, bem Bertäufer ben vereinbarten Raufpreis mahlen und die gefaufte Sache abzunehmen.

§ 434.

Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer den verkauften Gegenstand frei von Rechten zu verschaffen, die von Dritten gegen den Käufer geltend demacht werden können.

§ 435.

Der Verkäufer eines Grundstücks ober eines Rechtes an einem Grunds ift verpflichtet, im Grundbuch eingetragene Rechte, die nicht bestehen,



auf seine Kosten zur Löschung zu bringen, wenn fie im Falle ihres Bestehens bas bem Käufer zu verschaffende Recht beeinträchtigen würden.

Das Gleiche gilt bei bem Bertauf eines Schiffes ober eines Rechtes an einem Schiffe für bie im Schiffsregister eingetragenen Rechte.

#### § 436.

Der Verkäufer eines Grundstücks haftet nicht für die Freiheit des Grundstücks von öffentlichen Abgaben und von anderen öffentlichen Lasten, die zur Sintragung in das Grundbuch nicht geeignet find.

#### § 437.

Der Verkäufer einer Forberung ober eines sonstigen Rechtes haftet für ben rechtlichen Bestand ber Forberung ober bes Rechtes.

Der Verkäufer eines Werthpapiers haftet auch dafür, daß es nicht zum Zwecke ber Kraftloserklärung aufgeboten ift.

#### § 438.

Nebernimmt der Berkäufer einer Forderung die Haftung für die Zahlungsfähigkeit des Schuldners, fo ist die Haftung im Zweifel nur auf die Zahlungsfähigkeit zur Zeit der Abtretung zu beziehen.

### § 439.

Der Verkäufer hat einen Mangel im Rechte nicht zu vertreten, wenn ber Käufer ben Mangel bei dem Abschlusse bes Kaufes kennt.

Eine Hypothek, eine Grundschuld, eine Rentenschuld oder ein Phandrecht hat der Berkäufer zu beseitigen, auch wenn der Käufer die Belastungkennt. Das Gleiche gilt von einer Vormerkung zur Sicherung des Ans spruchs auf Bestellung eines dieser Rechte.

### § 440.

Erfüllt der Berkäufer die ihm nach den §§ 433 bis 437, 439 obliegenden Berpflichtungen nicht, so bestimmen sich die Rechte des Käufers nach den Borschriften der §§ 320 bis 327.

Ist eine bewegliche Sache verkauft und dem Käuser zum Zwecke der Sigenthumsübertragung übergeben worden, so kann der Käuser wegen des Nechtes eines Dritten, das zum Besitze der Sache berechtigt, Schadensersatz wegen Nichterfüllung nur verlangen, wenn er Sache dem Dritten mit Rücksicht auf bessen Necht herausgegeben hat oder sie dem Berkäuser zus rückgewährt oder wenn die Sache untergegangen ist.

Der Herausgabe ber Sache an ben Dritten steht es gleich, wenn ber Dritte ben Räufer ober bieser ben Dritten beerbt ober wenn ber Räuser das Recht bes Dritten anderweit erwirbt ober ben Dritten absindet.



Steht bem Räufer ein Anspruch auf Herausgabe gegen einen Anderent zu, so genügt an Stelle ber Rückgewähr die Abtretung des Anspruchs.

#### § 441.

Die Borfchriften bes § 440 Abf. 2 bis 4 getten auch dann, wenn ein Recht an einer beweglichen Sache verkauft ift, das jum Besitze ber Sache berechtigt.

#### § 442.

Beftreitet ber Berkaufer ben vom Käufer geltend gemachten Mangel int Rechte, so hat ber Käufer ben Mangel zu beweisen.

#### § 443.

Eine Bereinbarung, burch welche die nach den §§ 433 bis 437, 449 bis 442 wegen eines Mangels im Rechte dem Berkäufer obliegende Berpflichtung zur Gewährleistung erlassen oder beschränkt wird, ist nichtig, wenn der Berskäufer den Mangel arglistig verschweigt.

#### § 444.

Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer über die den verkauften Gegenstand betreffenden rechtlichen Berhältnisse, insbesondere im Falle des Berkaufs eines Grundstücks über die Grenzen, Gerechtsame und Lasten, die nöthige Auskunft zu ertheilen und ihm die zum Beweise des Rechts dienenden Urkunden, soweit sie sich in seinem Besitze besinden, auszuliefern. Erstreckt sich der Inhalt einer solchen Urkunde auch auf andere Angelegenheiten, so ist der Berkäuser nur zur Ertheilung eines öffentlich beglaubigten Auszugs verpflichtet.

#### § 445.

Die Vorschriften ber §§ 433 bis 444 finden auf andere Verträge, die auf Veräußerung oder Belastung eines Gegenstandes gegen Entgelt gerichtet sind, entiprechende Anwendung.

#### § 446.

Mit der Uebergabe der verkauften Sache geht die Gefahr des zufälligen Unterganges und einer zufälligen Verschlechterung auf den Käufer über. Von der Uebergabe an gebühren dem Käufer die Nugungen und trägt er die Lasten der Sache.

Wird der Käufer eines Grundstücks vor der Uebergabe als Eigensthümer in das Grundbuch eingetragen, so treten diese Wirkungen mit der Sintragung ein.

#### \$ 447.

Berfendet ber Berfäufer auf Berlangen bes Räufers bie verfaufte Sache nach einem anderen Orte als bem Erfüllungsorte, so geht die Gefahr auf



den Käufer über, sobald der Berkäufer die Sache dem Spediteur, ben Frachtführer oder der sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person oder Anstalt ausgeliefert hat.

Hat der Käufer eine besondere Anweisung über die Art der Bersendung ertheilt und weicht der Berkäufer ohne dringenden Grund von der Answeisung ab, so ist der Berkäufer dem Käufer für den daraus entstehenden Schaden verantwortlich.

#### § 448.

Die Rosten der Uebergabe der verkauften Sache, insbesondere die Rosten des Messens und Wägens, fallen dem Verkäuser, die Rosten der Abnahme und der Bersendung der Sache nach einem anderen Orte als dem Erfüllungsrte fallen dem Käuser zur Last.

Ift ein Recht verfauft, so fallen die Kosten der Begründung oder lebertragung des Rechtes bem Berkäufer zur Laft.

#### § 449.

Der Käufer eines Grundstücks hat die Kosten der Auflassung und der Eintragung, der Käufer eines Nechtes an einem Grundstücke hat die Kosten der zur Begründung oder Uebertragung des Rechtes nöthigen Eintragung in das Grundbuch, mit Einschluß der Kosten der zu der Eintragung ersforderlichen Erklärungen zu tragen. Dem Käufer fallen in beiden Fällen auch die Kosten der Beurfundung des Kauses zur Last.

#### § 450.

Ist vor der Uebergabe der verlauften Sache die Gefahr auf den Käufer übergegangen und macht der Verkäufer vor der Uebergabe Verwendungen auf die Sache, die nach dem Uebergange der Gefahr nothwendig geworden sind, so kann er von dem Käufer Ersat verlangen, wie wenn der Käufer ihn mit der Verwaltung der Sache beauftragt hätte.

Die Verpflichtung des Käufers zum Ersatz sonstiger Verwendungen bestimmt sich nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag.

#### § 451.

Ist ein Necht an einer Sache verkauft, bas zum Besitze der Sache berechtigt, so finden die Vorschriften der SS 446 bis 450 entsprechende Anwendung.

#### § 452.

Der Käufer ift verpflichtet, ben Kaufpreis von bem Zeitpunkt an zu verzinsen, von welchem an die Nutungen des gekauften Gegenstandes ihm gebühren, sofern nicht der Kaufpreis gestundet ift.



#### § 453.

Ift als Kaufpreis ber Marktpreis bestimmt, so gilt im Zweifel ber für ben Erfüllungsort zur Erfüllungszeit maßgebenbe Marktpreis als vereinbart.

### § 454.

Hat der Verkaufer den Bertrag erfüllt und den Kaufpreis gestundet, so steht ihm das im § 325 Abs. 2 und im § 326 bestimmte Rücktrittsrecht nicht zu.

#### § 455.

Hat sich der Verkäuser einer beweglichen Sache das Eigenthum bis zur Zahlung des Kautpreises vorbehalten, so ist im Zweisel anzunehmen, daß die Uebertragung des Eigenthums unter der ausschieden Bedingung vollsständiger Zahlung des Kauspreises erfolgt und daß der Verkäuser zum Rückzritte von dem Vertrage berechtigt ist, wenn der Käuser mit der Zahlung in Verzug kommt.

#### § 456.

Bei einem Verkaufe im Wege der Zwangsvollstreckung dürfen der mit der Vornahme oder Leitung des Verkaufs Beauftragte und die von ihm zusgezogenen Gehülfen, mit Einschluß des Protokollführers, den zum Verkaufe gestellten Gegenstand weder für sich persönlich oder durch einen Anderen, noch als Vertreter eines Anderen kaufen.

#### \$ 457.

Die Vorschrift des § 456 gilt auch bei einem Verkauf außerhalb der Zwangsvollstreckung, wenn der Auftrag zu dem Verkauf auf Grund einer gesetzlichen Vorschrift ertheilt worden ist, die den Auftraggeber ermächtigt, den Gegenstand für Rechnung eines Anderen verkaufen zu lassen, insbesondere in den Fällen des Pfandverkaufs und des in den §§ 383, 385 zugelassenen Verkaufs, sowie bei einem Verkaufe durch den Konkursverwalter.

#### § 458.

Die Wirksamkeit eines ben Vorschriften ber §§ 456, 457 zuwider erfolgten Kaufes und der Uebertragung des gekauften Gegenstandes hängt von der Zustimmung der bei dem Verkauf als Schuldner, Gigenthümer oder Gläubiger Betheiligten ab. Fordert der Käufer einen Betheiligten zur Erklärung über die Genehmigung auf, so finden die Vorschriften des § 177 Abs. 2 entsprechende Anwendung.

Wird in Folge der Verweigerung der Genehmigung ein neuer Verkauf vorgenommen, so hat der frühere Käufer für die Kosten des neuen Verkaufs sowie für einen Mindererlös aufzukommen.

